28. Jahrgang. Mittwoch, 20. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16111. 1886.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. Oktober.

Ein neuer Erfolg des Vaticans.

Ein „stets bewährter" römischer Correspondent schreibt der „Germania", die Angabe bestätige sich, wonach das zu erwartende neue Kirchengesetz erst auf der Grundlage der Verhandlungen zwischen Rom und Berlin ausgearbeitet werden soll. Die gegenwärtigen Verhandlungen sollen in neuer Form geführt werden und einen höheren diplomatischen Werth haben, als die bisher gepflogenen. Bisher ging die Regierung selbstständig vor. Die ersten Novellen wurden dem h. Stuhl nicht einmal zur Begutachtung vorgelegt, und den letzten Gesetzentwurf theilte man hier nur confidentiell mit, in der Absicht, die Wünsche des Papstes kennen zu lernen, um dann das Gesetz demgemäß im Herrenhause umzugestalten und die Zustimmung der Katholiken zu gewinnen. Das soll nun gründlich anders werden. Der Correspondent der „Germania" schreibt:

Gegenwärtig scheint die preußische Regierung endlich einen besseren und leichter zum Ziele führenden Weg einschlagen zu wollen. Die jetzt angeknüpften Verhandlungen werden erstens der Ausarbeitung des zukünftigen Kirchengesetzes vorausgehen und zweitens werden sie nicht mehr rein confidentiell sein, sondern einen officiellen diplomatischen Charakter annehmen, kraft dessen die Revision der Maigesetze auf der Basis einer gegenseitigen Verständigung stattfinden wird. Es liegt hierin formell und politisch ein wahrer Fortschritt für die Regierung wie für den h. Stuhl. Die Erfahrung hat gezeigt, daß ein wahrer Friede, eine fruchtbare und für beide Theile zufriedenstellende Verständigung nur stattfinden kann, wenn der Staat, anstatt einseitig mit autonomer Gesetzgebung vorzugehen, die Regulirung der Schwierigkeiten auf dem Boden gegenseitiger Zugeständnisse zu erzielen sucht. Es ist leicht ersichtlich, daß der Staat nur in diesem Falle die Garantie haben kann, daß die Kirche, der Papst, die Bischöfe und die politischen Parteien (aber nicht alle) das Gesetz als ein neues Friedensgesetz anerkennen. Fürst Bismark hat dadurch wieder bewiesen, wie hoch er über den Schrullen der doctrinären Bureaukratie steht. Aber auch aus einem anderen Grunde ist diese neue Form der Verhandlungen höchst bedeutsam. Bekanntlich hat die alte orthodoxe und liberale Schule bisher mit Zähigkeit an der unchristlichen Theorie festzuhalten gesucht, daß der Staat die Kirchen-Hoheit über alle Confessionen besitze. Demgegenüber liegt in dem jetzigen modus procedendi eine gewisse principielle Anerkennung des absoluten Rechtes beider Gewalten, der Kirche und des Staates: beide erscheinen als legitime Contrahenten in der präcisen Grenzabsteckung ihrer Machtsphäre."

Die „Germania" triumphirt. Seine abwartende Stellung will das Centrumsorgan zwar noch nicht aufgeben, bis der Staat die Aufgaben der Kirche auch voll und ganz in die Hand derselben gelegt hat. Aber doch nennt es nach diesen Mittheilungen den Stand der Dinge „so günstig wie möglich", und es meint, „es wäre ein Ziel, von Herzen zu wünschen, wenn außer den Mittheilungen auch noch die Reflexionen unseres Correspondenten ihre correcte Bestätigung fänden". Die Freude der „Germania" ist begreiflich. Der Staat wäre dann abermals aus einer Position gewichen.

Eine Biervorlage.

Nach einer Mittheilung des „Fränk. Cour." würde dem Reichstage ein Gesetzentwurf zugehen, der die Herstellung des Bieres in der Art der bairischen Gesetzgebung regeln soll. Eine Vorlage, wie sie hier in Aussicht gestellt wird, ist dem Reichstage bereits zweimal, am 16. April 1879 und am 22. Februar 1880, zugegangen; wobei es sich freilich nicht nur um die Einführung einer Malzsteuer nach bairischem Vorgange, sondern auch um eine Verdoppelung der bestehenden norddeutschen Brausteuer handelte. In den Motiven der damaligen Vorlage wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nach Art. 35 der Reichsverfassung die Bundesstaaten ihr Bestreben darauf richten sollen, eine Uebereinstimmung der Gesetzgebung über die Besteuerung von inländischem Bier und Branntwein herbeizuführen. In dieser Richtung beabsichtige die Vorlage einen entscheidenden Schritt bezüglich der Besteuerung des Bieres. Die Unterschiede zwischen der in den süddeutschen Staaten und der in dem Gebiete der norddeutschen Biersteuergemeinschaft bestehenden Bierbesteuerung lägen theils in der Höhe, theils in der Form dieser Steuer. In der ersteren Hinsicht würde der Unterschied durch Verdoppelung der norddeutschen Brausteuer in der Hauptsache ausgeglichen. In der zweiten Hinsicht werde durch die Einführung der Malzsteuer für die jetzige Biersteuergemeinschaft und für Elsaß-Lothringen eine abweichende Form der Besteuerung nur noch in Baden bestehen, wo die Steuer nach dem Rauminhalt der Braukessel erhoben wird. Der Uebergang zum Malzsteuersystem ist bereits in dem Brausteuergesetz vom 31. Mai 1872 eingeleitet, indem die Vermahlungssteuer für größere Brauer facultativ zugelassen wurde.

Inzwischen ist freilich die Sachlage durch den bairischen Malzzuschlag verändert. Der Reichstag hat im Jahre 1880 die Vorlage nur in erster Berathung erledigt; die Verweisung an eine Commission wurde nicht beschlossen; die zweite Berathung im Plenum hat nicht stattgefunden.

Die Nationalliberalen und ein „positives" Programm.

Die gouvernementale „Nordd. Allg. Ztg." widmet dem Kölner Parteitag der Nationalliberalen eine neue Artikelreihe, indem sie für ihre Auslassungen das „Recht der freien Meinungsäußerung" in Anspruch nimmt. Daß ihre Elucubrationen keinen Staub aufwirbeln würden, wenn es sich in denselben lediglich um die Privatansicht der Redaction handelte, versteht sich von selbst. Gerade weil man berechtigt ist, den Darlegungen der „N. A. Z." einen höheren Ursprung zuzuschreiben, wird auch die neueste Ausführung, daß die nationalliberale Partei als solche kein Recht habe, für sich einen erheblichen Antheil an der nationalen Neugestaltung in Anspruch zu nehmen, Beachtung finden. Die „Nordd. Allg. Ztg." beschränkt das Verdienst der nationalliberalen Partei auf ihre Mitwirkung an dem inneren Ausbau des deutschen Reiches und ermahnt dieselbe, sich ihre fernere Mitwirkung nicht unnöthig, d. h. durch die Betonung des Charakters einer liberalen fortschreitenden Partei zu erschweren. Der „Fortschritt", den die „N. A. Z." und ihre Inspiratoren wollen, muß eben Rücksicht darauf nehmen, daß die reactionären Parteien mitkommen können. Im Anschluß an diesen Artikel der „N. A. Z." setzt die „Conf. Corr." ihre Hoffnungen darauf, „daß es gelingt, die conservative, die freiconservative und die nationalliberale Partei in ehrlicher Bundesgenossenschaft auf den Boden eines in großen allgemeinen Zügen gehaltenen positiven Reformprogramms zu stellen und sie zu bestimmen, die trennenden Momente für den Augenblick in den Hintergrund treten zu lassen". Die Hauptsache sei selbstverständlich, daß dieses Reformprogramm einen so entschieden positiven und von dem Parteigeist losgelösten Charakter trage, „daß sich eine energische Wahlbewegung, bei der sich die deutsche Volksseele wieder angepackt fühlt, darauf gründen läßt und seine Anziehungskraft auch auf denjenigen Theil des Centrums, auf den wir (die Conservativen) überhaupt rechnen können, geltend macht".

Auf den Inhalt dieses positiven Programms darf man gespannt sein. Der Constituirung der „großen" Partei auf Grund eines solchen Programms sehen wir neidlos entgegen.

Die Lotterie-Verwaltung

theilt, so schreibt uns unser Berliner △-Correspondent, die Zweifel nicht, welche verschiedentlich über die eingetretene Verdoppelung der Lotterieloose geäußert worden sind. Wenn es sich auch bestätigt, daß ein kleiner Rest von Loosen unabgesetzt geblieben ist, so bezieht sich dies doch nicht auf die großen Städte, sondern meistens auf die kleineren Orte in den Provinzen; und man meint nun, daß es sich dabei um Leute handle, welche noch bei auswärtigen Lotterien, namentlich bei der sächsischen Staatslotterie betheiligt sind und also künftig sich der preußischen Lotterie zuwenden werden. Es wird sich bei Berathung des Etats der Lotterie-Verwaltung im Abgeordnetenhause Anlaß finden, darüber von Seiten der Regierung weitere Mittheilungen zu machen.

Die gebesserte Orientlage.

Ob die ruhige und kaltblütige Beurtheilung der Situation, wie sie sich jetzt geltend macht, mit einer friedlichen Wendung in der russischen Politik zusammenfällt, das ist die Frage des Augenblicks. Die russische Politik leidet anscheinend an Entschlußlosigkeit; irgend ein thatsächlicher Schritt, der eine friedliche Lösung der bulgarischen Frage in Aussicht stellen könnte, ist bis jetzt nicht erfolgt. Um so merkwürdiger ist es, daß die Türkei in Action tritt; was fast auf ein Spiel mit vertheilten Rollen schließen lassen könnte. Gadban Effendi, der türkische Bevollmächtigte, auf dessen Rückkehr nach Sofia Gewicht gelegt wurde, soll eine Note mitgebracht haben, in welcher die Pforte gegen die Theilnahme ostrumelischer Abgeordneter an den Berathungen der großen Sobranje Protest einlegt. Damit ist der bulgarischen Regierung ein Stein zwischen die Füße gewälzt, ohne daß die Bulgaren Rußland dafür verantwortlich machen könnten. Und obendrein ist vom Standpunkt des internationalen Rechts nichts dagegen einzuwenden. Selbst im günstigsten Falle war vorherzusehen, daß Rußland die thatsächliche Verschmelzung Ostrumeliens mit Bulgarien nicht anerkennen würde, bis es der Liebe des vergrößerten Bulgariens sicher ist. Inzwischen wird die Sobranje ohne Zweifel doch zusammentreten. In Sofia sieht man mit Spannung der Entschließung der Mächte darüber entgegen, ob sie ihre dortigen Vertreter beauftragen werden, den Sitzungen der Sobranje beizuwohnen. Wenn Rußland wirklich, wie behauptet wird, zu der sog. europäischen Politik zurückgekehrt ist, so ist zehn gegen eins zu wetten, daß die Centralmächte ihren Dank dafür durch eine noch entschieden russenfreundlichere Politik ausdrücken werden und die „große Sobranje" preisgeben. Neuerdings haben sogar englische conservative Blätter dafür plädirt, daß England den Russen in Bulgarien freie Hand lasse; man könnte fast glauben, der Aufenthalt Lord Churchill's in Berlin und Wien habe in dieser Richtung Wunder gewirkt.

Die „Nordd. Allg. Ztg." ruht auch heute auf den Lorbeeren aus, die sie sich im Kampfe gegen den Fürsten Alexander errungen hat. Beiläufig bemerkt, ist es den bewährtesten Conjecturalpolitikern bisher nicht gelungen zu entdecken, zu welchem Zweck die „Norddeutsche" eigentlich diese drei Artikel über die Abdankung des Battenbergers geschrieben hat. Giebt es wirklich noch Stellen, an denen der Battenberger discreditirt werden muß oder hat die Mißhandlung des Abgedankten nur den Zweck, der krankhaften Furcht vor der Wiederkehr desselben nach Sofia, welche in Petersburg zu herrschen scheint, Linderung zu schaffen? Man wäre fast versucht, das zu glauben.

Es stellen sich übrigens immer mehr Symptome davon ein, daß die

wirthschaftlichen und finanziellen Verhältnisse Rußlands

seine Actionslust und seine Actionsfähigkeit lähmen. So schreibt die „St. Petersburger Zeitung" mit Bitterkeit über das Sinken der Rubelcurse:

Unser armer Rubel! . . War das wieder ein Curssturz, den uns ultimo September brachte! Unser Rubel ist jetzt weniger werth selbst, als in den Tagen des afghanischen Grenzstreits vor 1½ Jahren, wo Old England zu seinem allbekannten Mittel griff und, in Ermangelung von Militär, Befehl zum Vorrücken an seine Börsenmakler und die Correspondenten der Londoner Bank ertheilte, die dann russische Wechsel und Creditrubel des Zarenreichs in die Flucht schlugen und an die Wand drückten. . . Er ist fast niedriger selbst, als in den Tagen von Plewna, unseligen Angedenkens. . . Der Curs ist das Universalmittel John Bulls in der äußeren Politik. Rußlands Rubel muß quand même herhalten. Der russische Rubel ist nun einmal der Prügelknabe der europäischen Politik; der Sündenbock, der beladen mit den Verstimmungen, dem Aerger, dem Groll, den Intriguen des Westens in die Wüste der Geschäftslosigkeit und der Börsenflaubeit hinausgestoßen wird. Nach dem Krimkriege — da bekamen wir, wenn wir einen Rubel gegen einen Thaler wechselten, noch einige Silbergroschen mit in den Kauf ausgezahlt. Und jetzt — jetzt steht, ohne einen Krimkrieg, der Curs auf Berlin auf 192½!

Mehr aber noch als in Petersburg machen im Innern des Zarenreichs, namentlich in den Handelsstädten, die wirthschaftlichen Verhältnisse große Sorgen. Diese letzteren verschlechtern sich, wie man der „Schles. Ztg." schreibt, zusehends. Die Ernte ist in den meisten Gouvernements gut ausgefallen; aber es mangelt an Käufern, wenigstens an solchen, die einen halbwegs annehmbaren Preis zahlen. Viele wohlhabende Gutsbesitzer sind thatsächlich ohne Einnahmen. Aermere Besitzer sind genöthigt, ihre Güter zwangsweise oder freiwillig für einen Schleuderpreis zu verkaufen. In den am besten situirten Gouvernements sinkt der Bodenpreis in bisher nicht gekanntem Maße. Die vor länger als Jahresfrist eingeführten „Adelsbanken" helfen nur wenig. Dieselben hatten den Zweck, den besitzenden Adel dadurch zu unterstützen, daß ihm verhältnißmäßig billiger Hypothekarcredit geboten wird. Es klingt ja sehr verlockend, wenn es heißt, daß man Geld in der Höhe von ¾ des Gutswerthes zu 6½ Proc. — ½ Proc. ist zur Amortisation bestimmt — erhalten kann. Aber die Güter werden sehr niedrig abgeschätzt und zwar nur nach dem Bodenwerth. Verbesserungen in Gestalt von Baulichkeiten, Fabriken, Maschinen u. s. w. werden nicht in Anrechnung gebracht. Will dann der Gutsbesitzer eine zweite Hypothek hinter der von der Adelsbank gewährten aufnehmen, so muß er selbst für verhältnißmäßig niedrige Summen 10 Procent zahlen und ist noch froh, wenn er für diesen Zinssatz überhaupt Credit erhält. Man glaubt, daß mit der Zeit die Adelsbanken gezwungen sein werden, sehr viele Güter unter den Hammer zu bringen. Kein Mensch weiß, wie das enden soll, und selbst in solchen Kreisen, welche sonst den Gedanken eifrig perhorresciren, den Absolutismus in Rußland durch eine, die Bevölkerung zur Mitwirkung an der Gesetzgebung berufende Constitution zu ersetzen, wird der Wunsch nach einer Verfassung laut. Man glaubt, daß ein Parlament mehr Leben in die stagnirenden inneren Verhältnisse bringen würde. Der Möglichkeit eines Krieges sieht man jetzt nicht mehr mit der früheren Zuversicht entgegen. Gerade in dieser Beziehung hat sich der Ton der Presse und der Gesellschaft gewaltig geändert. Man glaubt, und noch mehr man hofft, daß schließlich alles friedlich verlaufen werde.

Die Krankheit des russischen Thronfolgers.

Dieser Tage haben wir eine Mittheilung der Londoner „Daily News" wiedergegeben, wonach der russische Kronprinz von einem Lungenleiden betroffen sein soll. In ärztlichen Kreisen spricht man aber auch von einem anderen Leiden, das wenig oder keine Hoffnung auf Heilung lassen würde, nämlich von Epilepsie. Einer der namhaftesten Specialärzte Rußlands, Professor Hofmann, wurde vom Kaiser von Rußland dieserhalb befragt; die Auskunft, welche der Kaiser von dem Universitätsprofessor erhielt, befriedigte denselben jedoch so wenig, daß der Zar dem Universitätslehrer den Dank sofort echt russisch ertheilte. Hofmann hat darauf Rußland verlassen und ist nach Würzburg gegangen.

Besichtigung der russischen Westgrenze.

Wie die „Pol. Corr." aus Warschau erfährt, sind im Rayon der russischen Westgrenze militärisch-technische Commissionen mit der Besichtigung der Straßen- und Wassercommunicationen beschäftigt. Diese Maßregel stehe mit der vor zwei Monaten an die Gemeinden des Grenzrayons erlassenen Verordnung, betreffend die Instandsetzung aller Communicationen, in Verbindung.

Deutschland.

* **Berlin**, 19. Oktober. **[Nachrichten über das Befinden des Kaisers.]** Pariser Blätter verbreiten beunruhigende Nachrichten. So läßt sich der „Figaro" melden, Kaiser Wilhelm sei am Sonnabend so schwach gewesen, daß er seinen Fauteuil nur gestützt von zwei Dienern erreichen konnte. Sein Appetit sei geschwunden, was bisher nicht der Fall gewesen. Der Zustand des Kaisers werde von dessen Umgebung als sehr bedenklich angesehen, und man hege wegen der in Aussicht stehenden Reise von Baden nach Berlin Besorgnisse, der Kronprinz und Fürst Bismarck würden alle zwei Stunden telegraphisch von dem Zustande des Kaisers verständigt. Dagegen läßt sich „Gaulois" berichten, dem Kaiser gehe es sehr gut, und er werde am 25. d. in Blankenburg einer Jagd beiwohnen. Der gewesene Botschafter in Berlin, Gontaut-Biron, habe den Kaiser in bestem Wohlsein gefunden. Und auch alle sonstigen zuverlässigen, hier eingegangenen Nachrichten stellen außer Zweifel, daß irgend welche beunruhigende Symptome nicht vorliegen. Daß das Alter seine Rechte geltend macht, versteht sich von selbst. Die Aerzte legen aber dem sich in stärkerem Maße geltend machenden Ruhebedürfniß eine unmittelbare Bedeutung nicht bei.

* **[Der Todestag des Polenkönigs Stephan Bathory]** († 12. Dezember 1586) soll nach dem Vorschlage eines Lemberger polnischen Blattes mit einer Gedenkfeier begangen, und zu diesem Behufe nach Krakau, wo sich das Grab jenes Königs befindet, eine große Bauernversammlung berufen werden, theils um das Andenken des Königs zu ehren, theils um über die gegenwärtige traurige Lage zu berathen und sich gegenseitig zu belehren und zu weiterer Arbeit zu ermuntern. Der „Kuryer Pozn." meint: er könne eine Betheiligung Großpolens (d. h. der Provinz Posen) an dieser Zusammenkunft nicht versprechen, und empfehle eine solche auch nicht; denn bei der gegenwärtigen Lage, wo man aller Kraft des Geistes und aller Energie bedürfe, um auszuharren, sei keine Zeit für derartige Zusammenkünfte. Dagegen werde Großpolen nicht unterlassen, das Andenken an Stephan Bathory am häuslichen Herde zu ehren.

* **[Das Reichsgericht.]** Als Bauzeit des Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig, für welches, wie telegraphisch gemeldet, im Reichsjustizetat die erste Rate verlangt wird, sind sechs bis sieben Jahre in Aussicht genommen, wenn die Fundirungsarbeiten im Etatsjahre 1887/88 vollendet werden. Der Ausführung des Baues wird entsprechend dem übereinstimmenden Urtheile des Präsidenten des Reichsgerichts und der Bau-Abtheilung des preußischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten der Hoffmann'sche Entwurf zu Grunde gelegt, welcher bekanntlich bei der Concurrenz den ersten Preis mit 8000 ℳ erhalten hat. Der Entwurf zeichnet sich nicht bloß durch seine maßvolle, den Rücksichten auf wirthschaftliche Verwendung der Baukosten entsprechende Gleichstellung der inneren und äußeren Architektur aus. Sämmtliche Haupträume des Gebäudes liegen an den architektonisch bedeutungsvollsten Stellen und gelangen auch im Aeußeren in charakteristischer Weise zum Ausdruck. Von einer überreichen Verwendung dekorativen Schmuckes ist abgesehen, dagegen soll durch große Verhältnisse sowie durch kraftvolle und ernste architektonische Behandlung der einzelnen Façadentheile ein der Bestimmung des Gebäudes entsprechender monumentaler Eindruck erzielt werden. Die Außenfaçaden sollen in Sandstein hergestellt werden, die Hoffaçaden dagegen in Ziegelsteinen mit nur sparsamer Verwendung von Sandstein. Sämmtliche Decken und Dächer sollen ohne Verwendung von Holz nur aus Stein und Eisen construirt werden. Die Beheizung und Ventilation soll durch eine Centralanlage geschehen, welche zugleich während der heißen Monate die Zuführung abgekühlter Luft in die Sitzungssäle ermöglicht.

* **[Der Etat der Reichsjustizverwaltung]** weist in Einnahme 461 207 Mk. auf, wobei die Gerichtskosten entsprechend dem Durchschnittssatz der letzten drei Jahre mit 429 100 Mk., d. i. abermals, wenn auch um einen geringen Betrag, niedriger veranschlagt sind. Die fortdauernden Ausgaben sind angesetzt beim Reichsjustizamt mit 480 370 Mk., wobei die persönlichen und sächlichen Ausgaben für die Commission zur Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuches entsprechend dem vorgeschrittenen Stande dieser Arbeiten um 25 000 Mk. niedriger angenommen sind; beim Reichsgericht sind die fortdauernden Ausgaben auf 1 443 688 Mk. um ein Geringes höher als im Vorjahre veranschlagt; zusammen betragen sonach die hier angeführten Ausgaben 1 924 058 Mk.

* **[Zu dem Kapitel der wirthschaftlichen Besserung.]** Eine sichere und genaue Lohnstatistik eines Unternehmens, das in seinem Geschäftsjahr 1885/86 nicht weniger als 11312 Köpfe beschäftigt hat, giebt folgende Aufschlüsse. Nach dem Jahresbericht der Actiengesellschaft Königs- und Laurahütte betrug der durchschnittliche Jahresverdienst bei der Gesammtbelegschaft, d. h. einschließlich der jugendlichen Arbeiter und Invaliden: bei den männlichen Arbeitern in 1885—86 683 Mk. gegen 707 Mk. im Vorjahre, und bei den weiblichen Arbeitern 260 Mk. gegen 275 Mk. im Vorjahre. Wie man sieht, ist also bei genanntem großartigen Werke der Durchschnittslohn der männlichen Arbeiter in dem letzten Geschäftsjahre um 24 Mk. oder 3⅖ pCt. gefallen, und bei den weiblichen Arbeitern um 15 Mk. oder 5¾ pCt.! Dabei, sagt die „Bresl. Morg. Ztg.", darf man, was den Lohn der männlichen Arbeiter anlangt, nicht vergessen, daß in der Gesammtsumme der gezahlten Löhne auch die Gehälter der Beamten und Meister inbegriffen sind, bei denen eine Gehaltsermäßigung wahrscheinlich nicht stattgefunden haben dürfte. Für die eigentlichen (männlichen) Arbeiter dürfte somit der durchschnittliche Ausfall an Löhnen noch mehr als 3⅖ pCt. betragen.

* **[Specialetats.]** Die Voranschläge für die Reichskanzlei, das Reichs-Eisenbahnamt und den Rechnungshof schließen bei den fortdauernden Ausgaben mit einem Bedarf von 141 360 Mk. bezw. 298 680 Mk. und 529 773 Mk., zusammen mit 969 813 Mk. ab. Die Verwaltungseinkünfte dieser drei Behörden, welche in dem Einnahme-Abschnitt des Etats herkömmlich besonders aufgeführt werden, beziffern sich auf insgesammt 24 694 Mk.

* **[Rechtsanwalt Dedekind]** in Braunschweig, dessen Verhaftung gemeldet wird, ist ein eifriger Parteigänger des Herzogs von Cumberland und hat im vorigen Jahre gelegentlich der Braunschweiger Regentschaftsfrage in einer Reihe von Broschüren die Rechte des Cumberländers in entschiedenster Weise vertheidigt. Seine Verhaftung wird wohl mit den welfischen Dingen in Zusammenhang stehen.

* **[Nationalliberaler Parteitag.]** Der für Ende dieses Monats beabsichtigte nationalliberale Parteitag für das Herzogthum Coburg ist mit Rücksicht auf den Thüringer Parteitag in Gera einstweilen verschoben worden.

* **In Sonderburg-Hadersleben** ist zwar, wie gemeldet ist und von vornherein zweifellos war, bei der Reichstagsersatzwahl der dänische Candidat gewählt worden. Gegen 1884 ist jedoch die Zahl der deutschen Stimmen, trotz einer etwas geringeren Wahlbetheiligung (10 790 anstatt 11 143), um 202 gestiegen, die der dänischen Stimmen um 565 gesunken.

* **[Russische Ausweisungen.]** Die ersten Früchte der Thätigkeit der russischen Fabriken-Commission im russisch-polnisch-schlesischen Grenzgebiet beginnen zu reifen. Der Director der Steinkohlen-Bergwerke in Milowice bei Sosnowice, P. Glücksmann, preußischer Unterthan, ist dieser Tage mit Frau und Kindern ausgewiesen worden. Seine Stelle ist bereits durch einen russischen Unterthan besetzt. — Gestern wurde von Verhaftung und Ausweisung des Buchhalters in diesem Bergwerk berichtet. Es scheint hier also eine Verwechselung vorzuliegen oder Buchhalter und Director sind ausgewiesen worden.

Posen, 19. Oktober. Mit der Gründung einer „landschaftlichen Bank" in Posen zur

Rettung des polnischen Grundbesitzes ist der Krakauer „Czas" sehr einverstanden, und meint: wenn die Polen in Galizien auch nicht reich seien, so hätten sie doch noch so viel, daß sie einige Millionen Mark für die neue Bank aufbringen könnten, und unzweifelhaft werde in nicht langer Zeit die für den Anfang erforderliche Summe von 3 Millionen Mark beisammen sein; es handle sich hierbei nicht um ein Opfer, sondern um die Erfüllung einer nationalen Pflicht. Auch andere polnische Zeitungen in Galizien begrüßen mit Freuden das Unternehmen und fordern zur Unterstützung desselben auf.

Gleiwitz, 18. Oktober. **[Cartel.]** Zwischen allen Roheisen abgebenden Hochofenwerken Oberschlesiens ist soeben ein Cartel abgeschlossen worden, wonach dieselben sich verpflichten, zunächst während eines halben Jahres keinen weiteren Ofen anzublasen, sondern nur so viel Oefen als gegenwärtig zu betreiben. Hiernach darf Donnersmarckhütte von ihren 5 Oefen nur mit 2, Julienhütte von 4 nur mit 2, Tarnowitzerhütte von 4 nur mit 1, Gleiwitzerhütte von 2 nur mit 1 Ofen weiter arbeiten. Königs-Laurahütte, welche im vorigen Geschäftsjahr bereits drei Oefen niedergeblasen hatte, wird in Königshütte einen weiteren Ofen einstellen und hat das sonach noch benöthigte Quantum von hunderttausend Centnern Roheisen etwas unter gegenwärtigem Tagespreise von einem der coalirten Hochofenwerke gekauft. Die Gesammtbestände oberschlesischen Roheisens werden hierdurch bis 1. April a. f. geräumt und dürfte sich der Einfluß dieses Abkommens in einem baldigen weiteren Anziehen der Roheisenpreise äußern.

* In **Gera** und **Greiz** sind neuerdings Methodistengemeinden gegründet worden. Wegen Veranstaltung und Leitung einer religiösen Versammlung, zu welcher man eine polizeiliche Genehmigung einzuholen verabsäumt hatte, wurde kürzlich der Methodistenprediger Strähler aus Langenwetzendorf bei Greiz vom dortigen Landgericht zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Weimar, 17. Okt. Der im Landtag zur ersten Lesung gelangte Etat auf die Finanzperiode 1887 bis 1889 hatte sich einer sehr günstigen Aufnahme zu erfreuen, was auch schon durch den Ueberschuß von jährlich 59 000 Mk. und die proponirte Steuerermäßigung begründet ist. Den Herauszahlungen aus der Reichskasse mit zusammen 1 145 000 Mk. stehen die Matricularbeiträge mit 796 000 Mk. gegenüber. Dabei ist es interessant, daß in den drei Vorjahren sowohl die Herauszahlungen aus der Reichskasse, als die Matricularbeiträge den Voranschlag weit überschritten haben, dabei aber doch so, daß erstere immer noch höher als die letzteren waren. In bescheidenen Grenzen bewegen sich fortdauernd die Ministerbesoldungen mit 13 000 und 10 000 Mk. bedeutend ist der antheilige Aufwand für die Universität Jena mit im ganzen 177 000 Mk; Kirche und Volksschule erfordern jährlich 697 000 Mk., wovon der weitaus größte Theil auf die Volksschule kommt.

Sigmaringen, 19. Oktober. Die Königin von Sachsen ist zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

Marburg, 16. Oktober. **[Erledigtes Mandat.]** Durch Beförderung des seitherigen Landtagsabgeordneten Landrath Schreiber zum Oberregierungs-Rath ist eine Neuwahl erforderlich, welche am 4. November stattfindet. Als Candidat ist der hiesige Amtsgerichtsrath v. Stiernberg (deutschconservativ) aufgestellt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Oktober. Choleraberichт. In Triest 7 Erkrankungen, 1 Todesfall; in Pest 27 Erkrankungen, 19 Todesfälle. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 19. Oktober. Das Leichenbegängniß des Generals Uhrich hat heute stattgefunden. Am Grabe wurden mehrere Reden gehalten, u. a. auch vom General Rollet. (W. T.)

England.

London, 19. Oktober. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt hatte heute eine Unterredung mit dem Staatssecretär des Auswärtigen Lord Iddesleigh. (W. T.)

* **[Untersagung des Zutritts zu den Werften.]** Aus London unter dem 16. d. M. wird gemeldet: Eine in Portsmouth veröffentlichte Verordnung verbietet die Zulassung von Ausländern zu den Werften ohne besonderen Erlaubnißschein des Marineministeriums. Die „Rép. fr." enthält noch den Zusatz, die Maßregel sei durch einen großen Zudrang von Deutschen und Italienern, der in jüngster Zeit gemeldet wurde, hervorgerufen worden. Ob es nun gerade vorherrschend Deutsche und Italiener gewesen sind, wollen wir dahin gestellt sein lassen; jedenfalls haben Mißbräuche stattgefunden.

Belgien.

Brüssel, 17. Oktober. **[Ueber den Schluß des Mordprozesses Vandersmissen]** berichtet man der „Voss. Ztg.": Vergebens verlas unter Schluchzen und mit rührendster Stimme der Advokat Englebienne alle Briefe des angeschuldigten Vandersmissen, um die Reinheit seiner Gesinnung klarzustellen, vergebens zeigte er aus den Briefen der Getödteten deren Verworfenheit, vergebens beschwor der Advokat Burlet die Geschworenen „im Namen der alten Mutter und seines einzigen Kindes", den Angeklagten seinen Freunden, die seine Verurtheilung bis in das Herz treffen wird, zurückzugeben, vergebens traten Beide für ihren „Freund und Bruder" ein — der Generalstaatsanwalt, kühl bis ans Herz hinan, erwiderte, die schönste Beredtsamkeit könne nicht helfen; es handle sich um keine Scheidungsklage, sondern um einen Mord. Dabei ereigneten sich aber skandalöse Vorgänge. Zwei Mal mußte vorgestern der Präsident den Saal räumen lassen, weil clericale Advokaten trotz ihrer Amtstracht zischten und klatschten. Und nun erst gestern. Als der Generalstaatsanwalt gesprochen, murrten Advokaten, als die Vertheidiger schlossen, klatschten dieselben lebhaften Beifall. Wieder ließ der Präsident wegen dieser Nichtachtung der Justiz den Saal räumen; doch ließ er sich erbitten, Nachmittags den Eintritt wieder zu gestatten. Um 5 Uhr erklärte der Präsident die Verhandlung für geschlossen. Den Geschworenen wurde nur die eine Frage vorgelegt: „Ist Vandersmissen schuldig, freiwillig und mit der Absicht zu tödten einen Mordversuch auf seine Frau gemacht zu haben?" Nach einer Berathung von 25 Minuten erklärten sie mit 8 gegen 4 Stimmen: Ja! Todtenbleich vernahm es der Angeklagte und sagte: „Ich zürne Niemandem! Ich bin sehr unglücklich; ich schwöre bei dem Haupte meines Kindes, daß ich meine Frau nicht tödten wollte. Ich hoffe, daß sich noch etwas finden wird, um die Ehre meiner Familie und meines Kindes zu retten." Damit sinkt er nieder, aber aus dem Kreise der Advokaten ertönt ein Zeichen. „Es lebe Vandersmissen!" Jubelnder Beifall und Händeklatschen! Ein Höllenlärm im Saale. Voll Zorn ruft der Präsident: „Das ist ein Skandal ohne Beispiel. Gendarmen, räumt sofort den Saal!" Während das unter allgemeinem Toben geschieht, zieht sich der Gerichtshof zurück. Gegen 7 Uhr verkündet er das Urtheil, das „unter Anerkennung des guten Vorlebens des Angeklagten wie des eigenthümlichen Thatbestandes" mildernde Umstände zubilligt und ihn zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Als Vandersmissen den Saal verließ, stürzten zahlreiche Advokaten auf ihn zu und reichten ihm die Hand. Vor dem Justizgebäude standen Hunderte; als der Wagen erschien, der ihn zum Gefängniß zurückführte, ertönte furchtbares Zischen und die Rufe: „Nieder mit den Priesterkappen!" Die Vertheidiger legen abermals die Nichtigkeitsbeschwerde ein. Der Spruch des Geschworenengerichts findet im Lande entschiedene Billigung.

Afrika.

* **[Vom Congo]** sind, wie der „Voss. Ztg." geschrieben wird, vom Dr. Lenz neue Nachrichten in Brüssel eingegangen. Während des ganzen Monats März war er in der Station Stanley-Falls. Er erwartete daselbst den Araber-Häuptling Tipo-Tip, um nach Nyangoué zu gehen. Da derselbe aber zögerte, ist Dr. Lenz am 4. April allein aufgebrochen. Drei Boote hatte ihm der Araberhäuptling zur Verfügung gestellt, auch ihm die genügende Anzahl Leute zur Führung der Boote überlassen. Am 14. Oktober hatte ihn ein Araber stromaufwärts von den Fällen getroffen; weiteres weiß man von ihm nicht. Der Erforscher Baumann, der ihn begleiten sollte, ist aber unterwegs so heftig am Fieber erkrankt, daß er die Reise aufgeben und nach Leopoldsville zurückkehren mußte. Auch der zur Organisation der Rechtspflege nach dem Congo entsandte Richter am Appellhofe in Boma, Cuvelier, hat nach einjährigem Aufenthalte in Folge schwerer Erkrankung sein Amt niedergelegt und ist nach Belgien unterwegs.

Von der Marine.

≙ **Wilhelmshaven**, 18. Oktbr. Infolge einer neueren Bestimmung ist der Termin für die Einweihung der zweiten Hafeneinfahrt jetzt definitiv auf den 13. November d. J. festgesetzt. Bekanntlich hat wegen der oft sehr ungünstigen Wasserverhältnisse, welche durch widrige Winde hervorgerufen wurden, nicht der Bau der Südmole der Einfahrt so gefördert werden können, wie es erwünscht war, und daher eine Verlegung des Termins für die Eröffnung, welche anfänglich am 27. d. M. stattfinden sollte, vorgenommen werden müssen. Das Panzerschiff „Friedrich Karl" ist dazu bestimmt, die erste Durchfahrt von der Rhede aus durch die neuen Schleusen in den Hafen anläßlich der Eröffnungsfeier zu machen. Leider ist das Programm für letztere sehr dadurch eingeschränkt worden, daß auf die Gegenwart des Kronprinzen, wie ursprünglich in Aussicht gestellt worden war, nicht mehr gerechnet werden kann. Dagegen wird der Chef der Admiralität, Herr v. Caprivi, nebst mehreren höheren Offizieren und Beamten der Admiralität hier eintreffen und den Weiheact vollziehen. Die Feier bleibt daher im engeren Rahmen, ohne aber dadurch weniger bedeutungsvoll zu werden, da es sich hier um die Eröffnung eines Baues handelt, der an Größe und Umfang den ersten Rang aller Wasserbauten der Neuzeit einnimmt, ferner aber auch für unsere Marine von hoher strategischer und militärischer Bedeutung ist.

* Der Aviso „Loreley" (Commandant Capitän-Lieutenant Dräger) ist am 11. Oktober cr. von Buyukdéré in See gegangen. — Der Dampfer „Salier", mit der abgelösten Besatzung des Kreuzers „Albatoß", ist am 18. Oktober cr. in Suez eingetroffen und beabsichtigt am 19. Oktober cr. die Heimreise fortzusetzen.

Danzig, 20. Oktober.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 21. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vorwiegend heiteres, trockenes Wetter bei wechselnder, leichter Bewölkung mit schwacher Luftbewegung. Kühler.

* **[Schiffahrts-Nachricht.]** Ein Telegramm des kais. Hydrographischen Amts meldet: Das Feuerschiff „Ruytingen" ist vertrieben.

* **[Personalien beim Militär.]** An Stelle des zum Inspecteur der 3. Feldartillerie-Inspection ernannten Generals v. Körber ist der Oberst Weinberger zum Commandeur der 1. Feldartillerie-Brigade ernannt. Ferner ist der Kadettenpfarrer Brück in Kulm an die Haupt-Kadettenanstalt versetzt und der wissenschaftliche Hilfslehrer am Real-Progymnasium zu Jenkau, Predigtamts-Candidat Ramin zum Kadettenpfarrer in Kulm ernannt. Der Kasernen-Inspector Lühmann ist von Danzig nach Königsberg, der Proviantamts-Controleur Brumm in Königsberg als Magazin-Rendant nach Riesenburg, die Magazin-Rendanten Hesse und Bräuer in Lüneburg resp. Züllichau sind als interimistische Proviantmeister nach Allenstein bezw. Graudenz versetzt.

* **[Rangstellung der Baubeamten.]** Das heute erschienene „Centralblatt der Bauverwaltung" bringt die Mittheilung, daß die vom Minister der öffentlichen Arbeiten in Aussicht genommene Erhöhung der Rangstellung der königlichen Regierungs-Bauführer und -Baumeister nunmehr erfolgt ist. Auf Antrag des Ministers ist durch allerhöchsten Erlaß vom 11. d. M. den königl. Regierungs-Bauführern der Rang der Referendarien und den königl. Regierungs-Baumeistern der Rang der fünften Klasse der höheren Beamten der Provinzialbehörden zugelegt worden. Unter den Angehörigen des Baufachs, namentlich unter den jüngeren derselben, welche diese Rangerhöhung und die mit ihr verbundene erhebliche Verbesserung ihrer Lage und Stellung seit langer Zeit ersehnt haben, wird die Nachricht des amtlichen Blattes mit der größten Genugthuung aufgenommen werden.

-m- **[Stadt-Verein.]** Die gestern Abend im Kaiserhof tagende Versammlung des Vereins, zu der sich auch einige Gäste eingefunden hatten, beschäftigte sich ausschließlich mit der Aufstellung einer Candidatenliste für die demnächst zu vollziehenden Stadtverordnetenwahlen. Der Vorsitzende, Hr. Thierarzt Leitzen, legte die bereits früher mitgetheilte Candidatenliste vor; dieselbe wurde indeß von der Versammlung in einzelnen Punkten abgeändert. In der Specialdiscussion über die einzelnen Candidaten entspann sich namentlich betreffs der Aufstellung der Herren Walter Kauffmann und Dr. Loch, welcher bekanntlich sein Mandat wegen Zeitmangels niedergelegt hat, eine längere Debatte. Es wurde schließlich Hr. Walter Kauffmann aufgestellt und eine Wiederwahl des Hrn. Dr. Loch beschlossen. Die endgiltig beschlossene Candidatenliste stellt sich nunmehr folgendermaßen: Für die dritte Abtheilung: im 1. Wahlbezirk an Stelle des verstorbenen Herrn Radewald Hr. Destillateur Alfermann, an Stelle des Hrn. Schur Hr. Meiereibesitzer Dohm und Hr. Skibbe (Wiederwahl); im 2. Wahlbezirk die Herren Krug und Hamm (Wiederwahl); im 3. Wahlbezirk die Herren Leupold und Dr. Wallenberg (Wiederwahl). Für die zweite Abtheilung; Wiederwahl der Herren Emil Berenz, Fuß, Glaubitz, Kadisch, Simson und Dr. Loch, an Stelle des Hrn. Prochnow Hr. Kaufmann Walter Kauffmann, an Stelle des Hrn. Reichenberg Hr. Rentier Spitzhuth, an Stelle des verstorbenen Hrn. Gersdorf Hr. Brauereibesitzer Penner-St. Albrecht. Von der Aufstellung von Candidaten für die erste Abtheilung wurde Abstand genommen. Die Versammlung zählte mit Gästen etwa 30 Personen. Von diesen durfte jedoch die kleinere Hälfte, weil nicht Vereinsmitglieder, nicht mitstimmen, als es sich um die Frage handelte, ob eine allgemeine Wählerversammlung einberufen werden solle oder nicht. Obwohl von einer Seite darauf hingewiesen wurde, daß die Einberufung einer allgemeinen Bürgerversammlung sehr zu empfehlen sei, da die 20 Vereinsmitglieder doch schwerlich das Recht in Anspruch nehmen könnten, als autoritatives Organ für die fast 6000 Wähler der dritten und zweiten Abtheilung zu gelten, wurde bei der Abstimmung der Antrag des Hrn. Schmidt, eine allgemeine Versammlung nicht einzuberufen, angenommen.

* **[Deichschau per Dampfer.]** Am 22. d. Mts. findet die Deichschau im Danziger Werder von Dirschau abwärts per Dampfer statt. Abfahrt von Dirschau 8½ Uhr Morgens. Versammlungsort: Dirschauer Bahnhof. Diejenigen Deichgenossen, welche sich für die Deich- und Strom-Angelegenheiten interessiren, werden von Hrn. Deichhauptmann Wannow zur Theilnahme an der Fahrt eingeladen.

* **[Unglücksfälle.]** Der hoch bejahrte Arbeiter Johann Schilke wollte gestern in der Breitgasse einen Kasten mit Müll in einen Müllkarren entleeren. Das Pferd zog hierbei unvermuthet an, Schilke fiel um, und es ging ihm ein Rad über den rechten Unterschenkel, welcher complicirt gebrochen wurde.

Der Arbeiter Johann Stöckel kam gestern Abend in stark angetrunkenem Zustande nach seiner Wohnung in Langefuhr. Er hatte die Treppe beinahe erstiegen, als er plötzlich das Gleichgewicht verlor und rückwärts hinunterstürzte. Er erlitt einen Schädel- und Halswirbelbruch, so daß sein Zustand hoffnungslos ist. — Beide Verunglückte wurden ins städt. Lazareth gebracht.

* **[Unfug.]** Es ist in letzterer Zeit häufig vorgekommen, daß von Schulknaben den militärischen Wachen, wie überhaupt dem Militär gegenüber grobe Ausschreitungen, unter Anderem durch Werfen mit Steinen nach Posten und Wachtmannschaften, Scheumachen von Pferden 2c. begangen worden sind. Die Eltern schulpflichtiger Knaben werden deshalb gut thun, durch Belehrung und Warnung ihre Kinder von dergleichen Excessen abzuhalten, da Vorkehrungen getroffen worden sind, dergleichen fernerhin vorkommenden Unfug im Wege der Schuldisciplin auf das nachdrücklichste zu bestrafen.

[Polizeibericht vom 20. Oktober.] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Maler wegen groben Unfugs, 8 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen. Im Laufe der verflossenen Woche sind zur Haft gebracht: wegen Betteln 17 Personen, wegen Umhertreibens 13 Dirnen. — Gestohlen: 1 Reisekoffer.

± **Neuteich**, 19. Oktober. Der heutige Pferdemarkt war schwach besucht; es waren nur ca. 500 Pferde am Markte. Die Waare war mittelmäßig, theilweise gering, und die Preise waren sehr niedrig. Es wurden Pferde bis zum Preise von 30 ℳ verkauft. Auf dem Rindviehmarkte war das Geschäft ein besseres. Es waren ca. 180 Stück aufgetrieben, darunter recht gute Waare, und es wurden zwischen 26—20 ℳ pro Ctr. gezahlt.

* **Tiegenhof**, 19. Oktober. In Folge der bekannten großen Unterschlagungen des in Haft befindlichen früheren Kassirers haben ca. 90 Mitglieder des hiesigen Vorschuß-Vereins ihren Austritt angemeldet. Dies hat den Vorstand und Aufsichtsrath veranlaßt, die Auflösung des Vereins durch Liquidation oder Concurs zu beantragen. Ein entscheidender Beschluß hierüber hat aber noch nicht gefaßt werden können, da die zur Verhandlung der Sache einberufene General-Versammlung beschlußunfähig war.

♂ **Marienwerder**, 19. Oktbr. Auf der Weichselstädtebahn herrscht zur Zeit ein außerordentlich reger Güterverkehr. So erfreulich an sich diese Thatsache ist, so hat sie doch für das reisende Publikum empfindliche Nachtheile im Gefolge. Die Züge verspäten ungemein häufig und zwar oft so beträchtlich, daß die Sicherheit der Anschlüsse völlig verloren geht. Es ist nur ein durchaus berechtigtes Verlangen, wenn das Publikum auf Abhilfe dringt. — Herr v. Buddenbrock auf Kl. Ottlau kann in den nächsten Tagen auf eine 25jährige Thätigkeit als Kreisdeputirter des Kreises Marienwerder zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet am Dienstag, den 26. Oktober, ein Festessen in Hezners Hotel statt. — Gemäß den schon früher erwähnten Beschlüssen des Vorstandes findet die nächste Versammlung des Liberalen Wahlvereins am Mittwoch, den 27. d. M., im hiesigen neuen Schützenhause statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. schon eine Besprechung über die nächste Reichstagswahl.

Y **Schwetz**, 19. Oktober. Gestern fand in dem in der Nähe unserer Stadt gelegenen Schützenhause die Verauctionirung des auf dem königl. Holzhofe in Schönau am schiffbaren Schwarzwasser, ca. 3 Kilometer von der Bahnstation Terespol aufgestellten Holzes statt, zu welcher sich, wie in früheren Jahren, ein recht zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Es waren Käufer aus benachbarten Städten und Dorfschaften, selbst aus Marienburg, Dirschau, Graudenz und Bromberg erschienen. Das hier alljährlich zum Verkauf gelangende Holz, aus Birken-, Erlen- und Kiefernkloben bestehend, wird während der Sommermonate aus den Wäldern der Tuchler Haide auf dem Schwarzwasser heruntergeflößt, in Schönau aufgefischt und auf dem kolossalen Holzhofe, der von einem eigens zur Bewachung des Holzes angestellten Forstbeamten bewirthschaftet wird, in sogenannten Schranken von 20 bis 120 Raummeter Inhalt aufgestellt. Es kamen diesmal 31 275 Raummeter Holz zum Verkauf und die Anforderungspreise waren für Birkenkloben 4,50 ℳ, für Erlenkloben 4,50 ℳ, für Kiefernkloben 3,50 ℳ pro Raummeter. Bei den kleineren Schranken wurde die Taxe mit 2—4 ℳ fast durchweg überschritten, nur die letzten Schranken gingen zur Taxe fort; die größeren Schranken wurden dagegen zum Taxpreis verkauft und es verblieb noch ein Bestand von einigen Tausend Metern unverkauft. — In der Angelegenheit des Baues einer Eisenbahn von Schwetz nach Terespol wird in nächster Zeit eine Versammlung von Vertretern der Stadt und des Kreises stattfinden, an welcher voraussichtlich auch der Landesdirector theilnehmen wird. Wie verlautet, soll es sich hauptsächlich um die Höhe der zum Bau erforderlichen Geldmittel handeln.

K. **Rosenberg**, 19. Oktober. Ein unheimlicher Fund wurde dieser Tage bei dem Umbau eines früheren Gasthauses auf der Dt. Eylauer Vorstadt gemacht. Beim Ausheben einer Senkgrube wurde ein menschliches Skelet gefunden, von welchem man annimmt, dasselbe rühre von einem Händler her, welcher hier vor etwa 12 Jahren auf unerklärliche Weise verschwunden war. Alle Nachforschungen nach dem Manne blieben bisher erfolglos; von hier hatte derselbe den letzten Brief an seine Ehefrau geschrieben, dann aber war jede Spur von ihm verloren. Eine Bettlerin hatte freilich in jener Zeit in einigen hier benachbarten Dörfern erzählt, daß sie in einem Gaststalle heimlich, um das Schlafgeld zu sparen, genächtigt hätte und dort Zeugin eines grausigen Mordes gewesen, aber vor Angst die Flucht ergriffen habe. Man hielt ihre Erzählung für ein Märchen, welches sie wohl nur erfunden hätte, um leichter milde Gaben zu verlangen. Als schließlich nach der Bettlerin recherchirt wurde, war dieselbe nicht mehr zu finden, weil sie über die polnische Grenze gegangen war. Jetzt erinnert man sich wieder jener Schauergerüchte. Die früheren Besitzer des betreffenden Grundstücks sind nicht mehr am Leben. Ob die zu erwartende Untersuchung Licht in die Sache bringen wird?

⩦ **Dt. Eylau**, 19. Okt. Herr Cantor Heinemann hierselbst feiert heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Vom Herrn Kreisschulinspector wurde dem Jubilar der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens überreicht. Herr Domänenpächter Döhling als Vertreter des Patrons der Kirche überreichte ein Geschenk von 100 ℳ. Von der Stadt wurden dem Jubilar 300 ℳ, von dem Gemeinde-Kirchenrath 100 ℳ und aus freiwilligen Beiträgen 500 ℳ und eine Adresse überreicht. Die Collegen überreichten ein werthvolles Album. Nachmittags findet zu Ehren des Jubilars ein Festessen im Hotel zum Kronprinzen statt.

≙ **Thorn**, 19. Oktober. Gegenwärtig weilt Herr Dr. Voigdt, der greise Vorsitzende des Gustav-Adolf-Vereins für Ost- und Westpreußen, in unserer Stadt, um morgen an der feierlichen Einweihung des Schulhauses in unserem Nachbarstädtchen Podgorz theilzunehmen, welches Gebäude aus Mitteln des Gustav-Adolf-Vereins erbaut ist. — Wenngleich der Wasserstand der Weichsel sich etwas gehoben hat, so ist er doch noch immer so niedrig, daß die Schiffahrt und Holzflößerei fortgesetzt mit Hindernissen zu kämpfen hat. Jetzt steht das Wasser 5 Cm. über Null. Der Dampfer „Oliva" langte gestern Nachmittag mit Fracht aus Königsberg hier an; er gedenkt morgen mit Ladung zurückzukehren. Der Dampfer „Fortuna" traf gestern mit 3 Kähnen im Schlepptau ein und fuhr mit denselben heute weiter nach Wloclawek in Polen.

\# **Cöslin**, 19. Oktober. Die bereits seit geraumer Zeit schwebende Angelegenheit wegen Erbauung einer Kadettenanstalt am hiesigen Orte beschäftigte gestern wiederum die Stadtverordneten-Versammlung. Herr Hauptmann Fleck aus dem Kriegsministerium war als Commissar erschienen, außerdem noch ein Intendanturbeamter des 2. Armeecorps, Herr Rechnungsrath Fahrendorf aus Stettin. Es handelte sich um die Genehmigung eines Vertragsentwurfs seitens der Stadtverordneten. Da die Angelegenheit in geheimer Sitzung verhandelt wurde, so kann ich Zuverlässiges darüber nicht mittheilen. Es verlautet, daß es sich um die Annahme eines endgiltigen Vertrages handelte, der im Falle der Zustimmung des Landtages für die Erbauung der Kadettenanstalt am hiesigen Orte maßgebend sein soll. Die Stadtverordneten sollen diesem Vertrage ohne Widerspruch zugestimmt haben. — Eine Angelegenheit, die in den Kreisen der Betheiligten mit großem Mißvergnügen aufgenommen worden ist, erregt hier einiges Befremden. Den hiesigen Lehrern an den städtischen Lehranstalten ist seit dem Jahre 1873 eine Dienstalterszulage gewährt worden, die bei 28 hiesigen Lehrern zusammen ca. 4300 ℳ betrug. Nach einer Mittheilung der kgl. Regierung hierselbst wird diese Zulage vom 1. Januar k. J. ab nicht mehr gezahlt werden, da die Ober-Rechnungskammer monirt hat, daß sich diese Zulage gesetzlich nicht rechtfertigen lasse und einzustellen sei. Da die Stadt aus ihren Mitteln den Betroffenen einen Ersatz nicht gewähren kann, so müssen sich dieselben mit dem Ausfall zufrieden geben, der bei 18 Lehrern je 180 ℳ, bei 9 je 90 ℳ und bei einem 65 ℳ pro Jahr ausmacht.

Braunsberg, 18. Oktbr. Gestern beging die hiesige Loge „Bruno zum Doppelkreuz" ihr 50jähriges Stiftungsfest unter zahlreicher Betheiligung von Vertretern und Gästen aus den benachbarten Logen. Die große Nationalmutterloge zu den drei Weltkugeln hatte aus Berlin einen besonderen Vertreter entsendet.

Tilsit, 18. Oktober. In dem Diätenprozeß des Fiscus, vertreten durch die königliche Regierung zu Gumbinnen, gegen den früheren Reichstagsabgeordneten, Hauptmann Wander in Karlsberg wegen angeblich zu Unrecht gezahlter Entschädigungen hat das königliche Oberlandesgericht zu Königsberg die Berufung des Klägers gegen das abweisende Urtheil der Civilkammer des hiesigen Landgerichts zurückgewiesen.

Gumbinnen, 19. Oktober. Der Ober-Regierungsrath Dieckmann, Dirigent der hiesigen Regierungsabtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten, ist in gleicher Eigenschaft an die königl. Regierung zu Posen versetzt worden. (Pr.-L. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Der Hauptmann z. D. Freiherr Otto von Schleinitz]** wurde, wie der „Post" aus London gemeldet wird, vorgestern auf Antrag seiner vorgesetzten militärischen Behörde in Bow Street von Sir James Ingham zur Auslieferung nach Deutschland verurtheilt. Zwei Erpressungsfälle und ein Fall von Wechselfälschung dienten der Entscheidung des Richters als Unterlage. Freiherr v. Schleinitz, der seit 3 Jahren in Kensington unbehelligt unter fremdem Namen und in dürftigen Verhältnissen lebte, scheint in letzter Zeit selbst die Aufmerksamkeit der Behörden durch irgend welche unvorsichtige Handlungen auf sich gelenkt zu haben, so daß der Inspector Hagen von der Londoner Criminalpolizei, der einen von Sir James Ingham im Jahre 1883 auf Grund des Steckbriefes erlassenen Haftbefehl in der Tasche hatte, den Arrest des v. Schleinitz ausführen konnte. Es steht dem Herrn v. Schleinitz zwar noch ein Appell an eine höhere Instanz innerhalb 14 Tagen frei, doch dürfte derselbe selbst dann, wenn es dem Betroffenen gelingt, die sehr bedeutenden Kosten zu decken, bei der Schwere der Anklage und der großen Zahl der wider ihn erhobenen Beschuldigungen, vollkommen aussichtslos sein.

Dresden, 18. Oktober. **[Wieder eine vermißte Dame.]** Die Lokalblätter schreiben: Seit Mitte vorigen Monats wird Frau Leonille von Sipiaguin geb. Prinzessin Galitzin aus Rußland vermißt. Dieselbe wohnte zuletzt einige Tage im Hotel „Stadt Rom" in Dresden und hat dann an dasselbe am 19. September von Pirna aus ein Telegramm geschickt. Seitdem ist jede Spur verloren gegangen. Es ist möglich, daß die Dame geistesgestört war.

Münster, 17. Oktbr. **[Mordprozeß.]** Das hiesige Schwurgericht hat vorgestern den Weber Robert Scholz aus Dülmen zum Tode verurtheilt, weil derselbe in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni d. J. den Postillon Weingarten in Dülmen in grauenhafter Weise ermordet hatte. Scholz unterhielt mit der Frau Weingarten ein Liebesverhältniß und ließ sich von derselben zu dem Morde anstiften. Da Weingarten ein leidenschaftlicher Fischer war, so lud ihn Scholz in der Mordnacht ein, mit ihm zum Fischen zu gehen. Am Wasser erschoß er ihn um 12 Uhr Nachts mit einem Revolver und zertrümmerte ihm, da er noch nicht gleich todt war, mit einem Stein den Schädel. Darauf warf er die Leiche ins Wasser. Der Mörder legte vor Gericht ein umfassendes Geständniß ab. Seine Mitschuldige, die Wittwe Weingarten, wurde zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Rustschuk, 20. Okt. (W. T.) General Kaulbars richtete an die bulgarische Regierung eine Protestnote wegen des Vorgehens gegen russische Unterthanen in Bulgarien; mehrere Personen seien mißhandelt und verhaftet worden, weil sie ihn besucht hätten. Mehrere russische Unteroffiziere in bulgarischen Diensten habe er, um sie zu schützen, in die Heimath zurücksenden müssen. Solche Vorkommnisse würden, wenn sie wiederholt vorkämen, die ernstesten Folgen haben.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 20 Oktober.

		Crs. v. 19.			Crs. v. 19.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	85,60	85,60
Okt.-Nov.	148,20	148,20	Lombarden	177,00	178,00
April-Mai	158,20	158,20	Franzosen	391,50	393,00
Roggen			Cred.-Actien	457,00	457,50
Oktober	122,70	123,50	Disc.-Comm.	211,00	210,50
April-Mai	129,00	129,20	Deutsche Bk.	166,20	166,00
Petroleum pr.			Laurahütte	70,10	70,00
200 ℔			Oestr. Noten	162,95	162,95
Oktbr.-Nov.	22,20	22,20	Russ. Noten	193,60	193,95
Rüböl			Warsch. kurz	192,95	193,50
Okt.-Nov	44,80	45,00	London kurz	—	20,39
April-Mai	45,80	46,00	London lang	—	20,25[5]
Spiritus			Russische 5%		
Oktbr.-Nov.	35,60	35,70	SW-B. g. A.	63,75	63,20
April-Mai	37,20	37,40	Danz. Privatbank	141,10	141,10
4% Consols	105,70	105,70	D. Oelmühle	105,00	105,00
3½% westpr. Pfandbr.	99,70	99,60	do. Priorit.	108,25	108,00
4% do.	100,10	100,10	Mlawka St-P.	108,70	108,20
5% Rum. G.-R.	95,50	95,30	do. St-A.	37,60	37,50
Ung. 4% Gldr.	84,50	84,50	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	59,00	59,10	Stamm-A.	72,75	72,10

1884er Russen 98,10. Danziger Stadt-Anleihe 105.

Fondsbörse: ziemlich fest.

Frankfurt a. M., 19. Oktober. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 226¾, Franzosen 195, Lombarden 87⅜, Galizier 158¼, Aegypter 75,70, 4% ungar. Goldrente 84,20, 1880er Russen —, Gotthardbahn 94,40, Disconto-Commandit 210,50, portugiesische Anleihe 88,60, Buenos-Ayres 82,00. Still.

Wien, 19. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,00, 5% österr. Papierrente 100,25, österr. Silberrente 84,00, 4% österr. Goldrente 115,25, 4% ungar. Goldrente 103,85, 5% Papierrente 92,75, 1854er Loose 132,00, 1860er Loose 139,00, 1864er Loose 169,25, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 121,10, Creditactien 280,30, Franzosen 241,30, Lombarden 108,50, Galizier 194,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,25, Pardubitzer 162,50, Nordwestbahn 170,50, Elbthalbahn 170,50, Elisabethbahn 242,00, Kronprinz-Rudolfbahn 190,50, Nordbahn 2317,50, Conv. Unionbank 210,26, Anglo-Austr. 109,25, Wiener Bankverein 102,50, ungar. Creditactien 288,50, Deutsche Plätze 61,40, Londoner Wechsel 125,30, Pariser Wechsel 49,45, Amsterdamer Wechsel 103,35, Napoleons 9,92, Dukaten 5,91, Marknoten 61,40, Russische Banknoten 1,18½, Silbercoupons 100, Länderbank 217,50, Tramway 201,50, Tabakactien 54,25, Buschtherader Bahn 202,50.

Amsterdam, 19. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ℘r Mai 212. Roggen ℘r Oktober 118, ℘r März 125—124.

Antwerpen, 19. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste flau.

Antwerpen, 10. Oktober. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¾ bez. u. Br., ℘r November 15⅝ Br., ℘r November-Dezbr. 15¾ Br., ℘r Januar-März 16 Br. Ruhig.

Paris, 19. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Oktober 22,80, pr. Nov.-Febr. 23,25, pr. Januar-April 23,50. — Roggen ruhig, pr. Oktober 13,00, pr. Januar-April 13,75 — Mehl 12 Marques fest, pr. Okt. 51,40, pr. Novbr. 51,25, pr. Nov.-Febr. 51,50, pr. Januar-April 51,80. — Rüböl fest, pr. Oktober 57,25, pr. November 58, pr. November-Dezbr. 58,50, pr. Januar-April 59,00. — Spiritus ruhig, pr. Oktbr. 41,50, pr. Novbr. 41,50, pr. Novbr.-Dezember 41,50, pr. Januar-April 42,00. — Wetter: Schön.

Paris, 19. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,15, 3% Rente 82,45, 4½% Anleihe 110,40, italienische 5% Rente 101,07½, Oesterr. Goldrente 92¾, ungar. 4% Goldrente 84⅛, 5% Russen de 1877 101,20, Franzosen 492,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 228,75, Lombardische Prioritäten 324,00, Convert. Türken 13,87½, Türkenloose 33,60, Credit mobilier 285, 4% Spanier 63⅜, Banque ottomane 500,00, Credit foncier 1410, 4% Aegypter 385, Suez-Actien 2080, Banque de Paris 727, Banque d'escompte 528, Wechsel auf London 25,30½, 5% privil. türk. Obligationen 345,00, Neue 3% Rente 82,35, Panama-Actien 416,00.

London, 19. Oktober. Consols 100⅛, 4proc. preußische Consols 104⅝, 5% italienische Rente 99⅝, Lombarden 9, 5% Russen de 1871 96, 5% Russen de 1872 95¼, 5% Russen de 1873 97¾, Convert. Türken 13⅝, 4% fund. Amerikaner 131¾, Oesterr. Silberrente 67⅝, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 83⅞, 4% Spanier 62⅝, 5% privilegirte Aegypter 94⅝, 4% unif. Aegypter 75⅞, 3% gar. Aegypter 97⅞, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 82¼, Canada Pacific 75⅛, Silber —. Platzdiscont 3 %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,70, Paris 25,51, Petersburg 22¼.

Liverpool, 19. Oktbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Februar-März 5¼, April-Mai 5⅜, Juni-Juli 5⅜ d. Alles Käufer.

Glasgow, 19. Oktober. Roheisen (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 5 d.

Glasgow, 19. Oktbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6500 gegen 8300 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 19. Oktober. Wechsel London 3 Monat 22⅞, Wechsel Hamburg, 3 Monat, 194¼, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 115⅝, Wechsel Paris, 3 Monat, 241¼, ½-Imperials 8,61, Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt.) 240, Russ. Prämien-Anl. de 1866 (gestplt.) 222½, Russ. Anleihe de 1873 159¼, 2. Orient-Anleihe 99⅜, Russ. 3. Orientanleihe 99⅝, Russ. 6% Goldrente 186⅞, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 161¼, Große russische Eisenbahnen 263⅝, Kursk-Kiew-Actien 334, Petersburger Disconto-Bank 780, Warschauer Disconto-Bank 312, Russische Bank für auswärtig. Handel 332½, Petersburger internat. Handelsbank 488, Privatdiscont 4¼ %. — Productenmarkt. Talg loco 45,00. Weizen loco 11,50. Roggen loco 6,80. Hafer loco 4,35. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,50. — Wetter: Regen.

Newyork, 18. Oktbr. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 69 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 14 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 64 000, do. nach anderen Häfen des Continents 40 000 Qrts.

Newyork, 18. Oktober. Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,84¼, Cable Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅝, Erie-Bahn-Actien 35, Newyorker Centralb.-Actien 113, Chicago-North-Western-Actien 117⅛, Lake-Shore-Actien 92⅝, Central-Pacific-Actien 47⅝, Northern Pacific-Preferred-Actien 63⅞, Louisville u. Nashville-Actien 55¼, Union-Pacific-Actien 60⅞, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 94⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 35⅝, Wabash-Preferred-Actien 35⅛, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 72⅝, Illinois Centralbahn-Actien 134, Erie Second-Bonds 101⅝, excl. Juni coup. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅛, do. in New-Orleans 8⅞, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅛ C., do. Pipe line Certificats — D. 71 C. Rother Winterweizen loco — D. 93⅜ C., pr. Novbr. — D. 84⅜ C., pr. Mai 1887 — D. 93⅞ C., Mais (New) 45. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. — Kaffee (Fair Rio) 11⅝. — Schmalz (Wilcox) 6,55, do. Fairbanks 6,40, do. Rohe und Brothers 6,55. — Speck 6⅞. — Getreidefracht 4.

Newyork, 19. Oktbr. Wechsel auf London 4,80¾. Rother Weizen loco 0,84¼, pr. Oktober —, pr. November 0,84⅞, pr. Mai 1887 0,94. Mehl loco 2,85. Mais 0,45¼. Fracht 4¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Oktober.

Weizen loco etwas fester, pr. Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—133℔ 140—155 ℳ Br.
hochbunt 126—133℔ 140—155 ℳ Br.
hellbunt 126—133℔ 138—153 ℳ Br. 134 151
bunt 126—133℔ 135—150 ℳ Br. ℳ bez.
roth 126—135℔ 135—150 ℳ Br.
ordinair 120—133℔ 126—144 ℳ Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Oktober-Novbr. 134½ ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 134½ ℳ bez., pr. April-Mai 141 ℳ Br., 140½ ℳ Gd., pr. Juni-Juli 144 ℳ Br., 143 ℳ Gd., pr. Juli-August 145½ ℳ Br., 144½ ℳ Gd.

Roggen loco etwas fester pr. Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr. 120℔ 111—112 ℳ, transit 91 ℳ.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 ℳ, unterpoln. 91 ℳ, transit 91 ℳ.

Auf Lieferung pr. Oktbr. inländ. 113 ℳ Br. u. Gd., transit 92½ ℳ Br., Okt.-Novbr. inländ. 112½ ℳ bez., transit 92 ℳ Br., 91½ ℳ Gd., pr. April-Mai inländ. 119 bez., transit 96 ℳ Br., 95½ ℳ Gd.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. große 113—117℔ 128—132 ℳ, transit 108/113℔ 110—120 ℳ, Futter- 84—92 ℳ.

Erbsen pr. Tonne von 1000 Kilogramm weiße Koch- 126—130 ℳ.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 36½ ℳ Gd., kurze Lieferung 36 ℳ Gd.

Petroleum pr. 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara, 11,20 ℳ.

Rohzucker matt, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser pr. 50 Kilogr. 19,25 ℳ bez., 19,20 ℳ Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 20. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bedeckt und mild. Wind: Nord.

Weizen fand heute etwas lebhaftere Kauflust und waren die Preise sowohl für inländische wie Transit voll behauptet. Bezahlt wurde für inländischen bunt 130℔ 145 ℳ, hellbunt 130℔ 149 ℳ, weiß 129/30℔ 150 ℳ, 131℔ 151 ℳ, 131/2℔ 146 ℳ, Sommer 136℔ 151 ℳ pr. Tonne. Für polnischen zum Transit mit faulem Korn bezogen 128℔ 120 ℳ, bezogen 125℔ 134 ℳ, gutbunt 130/1℔ 131 ℳ, hell 131℔ 141 ℳ, altbunt 125℔ 134 ℳ pr. Tonne. Termine Oktober-November 134½ ℳ bez., November-Dezember 134½ ℳ bez., April-Mai 141 ℳ Br., 140½ ℳ Gd., Juni-Juli 144 ℳ Br., 143 ℳ Gd., Juli-August 145½ ℳ Br., 144½ ℳ Gd. Regulirungspreis 134 ℳ.

Roggen war in inländischer Waare gefragt und etwas theurer bezahlt, transit unverändert im Werthe. Bezahlt ist inländischer 127℔ 112 ℳ, 128℔ 111 ℳ, polnischer zum Transit 134℔ 91 ℳ. Alles pr. 120℔ pr. Tonne. Termine Oktober inländisch 113 ℳ bez., transit 92½ ℳ bez., Oktober-November inländisch 112½ ℳ bez., transit 92 ℳ Br., 91½ ℳ Gd., April-Mai inländisch 119 ℳ bez., transit 96 ℳ Br., 95½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 111 ℳ, unterpolnisch 91 ℳ, transit 91 ℳ. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste voll preishaltend. Bezahlt ist inländische große 113℔ 128 ℳ, 116℔ 130 ℳ, 116/7℔ 132 ℳ, polnische zum Transit große 109/10℔ 110 ℳ, 108/9℔ 112 ℳ, feine 112/3℔ 120 ℳ, alte mit Geruch 109℔ 90 ℳ, russische zum transit Futter- 101/2℔ 84 ℳ, 114℔ 92 ℳ pr. Tonne. — **Erbsen** inländische Koch- 126 bis 130 ℳ je nach Qualität pr. Tonne bezahlt. — **Spiritus** loco 36,50 ℳ Gd., kurze Lieferung 36 ℳ Gd., April-Mai 36,25 ℳ Gd., Mai-Juni 36,50 ℳ Gd., Juni-Juli 37 ℳ Gd., Juli-August 37,50 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** pr. 1000 Kilo hochbunter 132/3℔ 148,25 ℳ bez., bunter russ. 124℔ 124 ℳ bez., rother 132, 135 u. 137℔ 155,25 ℳ bez. — **Roggen** pr. 1000 Kilo inländ. 123℔ 113,75, 130℔ 120,50 ℳ bez., russ. a. d. Wasser 118℔ 88,75 ℳ bez. — **Gerste** pr. 1000 Kilo große 102,75, 103, 112,75, 117 ℳ bez. — **Hafer** pr. 1000 Kilo 104, 112 ℳ bez. — **Erbsen** pr. 1000 Kilo weiße 113,25, 131, 140 ℳ bez., graue 128,75 ℳ bez., grüne 122,25, 140 ℳ bez. — **Bohnen** pr. 1000 Kilo 111, 122,25, 123,25 ℳ bez. — **Wicken** pr. 1000 Kilo 101 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine russ. 187, 188,50 ℳ bez. Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 157, 159,75 ℳ bez. — Dotter pr. 1000 Kilo russ. 157 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 37½ ℳ Gd., pr. Oktober 37½ ℳ Br., pr. November 37 ℳ Br., pr. Nov.-März 37½ ℳ Br., pr. Frühjahr 38½ ℳ Br., pr. Mai-Juni 39 ℳ Br., pr. morgen 37½ ℳ bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 19. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen loco still, 147—151, pr. Oktbr.-Nov. 152,00, pr. April-Mai 160,50. — Roggen matt, loco 117—121, pr. Oktbr.-Nov. 122,00, pr. April-Mai 127,50. — Rüböl steigend, pr. Oktober 44,50, pr. April-Mai 46,00 — Spiritus matt, loco 35,70, pr. Oktober-November 35,60, pr. Nov.-Dezember 35,60, pr. April-Mai 37,20. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¼ % Tara 10,80

Berlin, 19. Oktober. Weizen loco 145—168 ℳ, pr. Oktober — ℳ, pr. Oktober-November — ℳ, pr. November-Dezember 148½ ℳ, pr. April-Mai 158¼ ℳ, pr. Mai-Juni 160 ℳ — Roggen loco 122—129 ℳ, guter inländischer 124½ ℳ, pr. Oktbr. 123¾—124—123½ ℳ, pr. Oktober-Novbr. 123¾—124—123½ ℳ, pr. Novbr.-Dezember 124—124¼—124 ℳ, pr. April-Mai 129½—129¾—129¼ ℳ, pr. Mai-Juni 130—130½—130 ℳ — Hafer loco 109—146 ℳ, ost- und westpr. 120—129 ℳ, pomm. u. uckermärkischer 121 bis 130 ℳ, schlesischer und böhmischer 121 bis 130 ℳ, feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 133 bis 140 ℳ ab Bahn, russ. — ℳ frei Wagen, pr. Oktober 109½ ℳ, pr. Oktober-Novbr. 109½ ℳ, pr. November-Dezbr. 109½ ℳ, pr. April-Mai 113¼—113½ ℳ — Gerste loco 113—185 ℳ — Mais loco 108—115 ℳ, pr. Okt. 109 ℳ, pr. Oktbr.-Novbr. 109 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 109 ℳ, pr. April-Mai 110½ ℳ, pr. Mai-Juni — ℳ — Kartoffelmehl loco 16,60 ℳ, pr. Oktbr. 16,60 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 16,60 ℳ, pr. April-Mai 16,70 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 ℳ bez., pr. Oktober 16,40 ℳ bez., pr. Okt.-Nobr. 16,40 ℳ, pr. April-Mai 16,70 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 130—143 ℳ, Kochwaare 150—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 22,50—21 ℳ, Nr. 0 21—20 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 18,75—17,75 ℳ, Nr. 0 und 1 17,50 bis 17 ℳ, ff. Marken 19,20 ℳ, pr. Oktober 17,40 ℳ, pr. Oktober-Nov. 17,30 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 17,30 ℳ, pr. Dezbr.-Januar 17,30 ℳ, pr. April-Mai 17,60 ℳ, pr. Mai-Juni 17,70 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 43¼ ℳ, mit Faß — ℳ, pr. Oktbr. 45 ℳ, pr. Oktbr.-Novbr. 45 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 45 ℳ, pr. Dezbr.-Januar — ℳ, pr. April-Mai 46,4—46 ℳ, pr. Mai-Juni — ℳ — Spiritus loco ohne Faß 35,5 ℳ, pr. Oktober 35,9—35,6—35,7 ℳ, pr. Okt.-Novbr. 35,9 bis 35,6—35,7 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 36—35,7—35,8 ℳ, pr. Dezbr.-Januar — ℳ, pr. April-Mai 37,5—37,3 bis 37,4 ℳ, pr. Mai-Juni 37,8—37,6—37,7 ℳ

Magdeburg, 19. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,10, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,10 ℳ, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17 ℳ Stetig. — Gem. Raffinade, mit Faß 25,50 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 24,00 ℳ Unverändert.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 19. Oktober. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse**: Ung. Weintrauben 22—25 ℳ, Ochsenaugen und Muscateller Weintrauben 24—28 ₰. Neue Citronen 30—48 ℳ pr. Kiste. Pflaumen 3,00—4,50 ℳ, Birnen 4,20 bis 6,50 ℳ, Tafelbirnen 7—15 ℳ, feinste Sorten bis 30 ℳ, Aepfel 4,25—6 ℳ, Tafeläpfel 7—15 ℳ, feinste Sorten bis 30 ℳ, Pfirsiche 20—30 ℳ Ananas 2,50—3,00 ℳ pr. Pfd., Wallnüsse 30 ℳ pr. Ctr., Zwiebeln 2,25—2,75 ℳ Weißfleischige Speise-Kartoffeln weiße 2,50—3 ℳ, rothe 2,50—2,80 ℳ, blaue 2,50—3,60 ℳ pr. 100 Kilogramm. Schalotten 6 bis 7 ℳ, Teltower Rübchen 9 bis 12 ℳ, pr. Ctr., Sellerie 7—8 ℳ, Meerrettig 7—12 ℳ, Blumenkohl 20 bis 50 ℳ pr. 100 Stück — **Geräucherte Fische**: Rheinlachs 2,50—2,90 ℳ, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 ℳ, geräucherte Aale 0,70 bis 1,00 bis 1,30 ℳ, großer Delicateßaal 1,50 ℳ pr. Pfund, Flundern, kleine 2,00—3,00 ℳ, mittel 3,50 bis 6,00 ℳ, große 8—16 ℳ, Bücklinge 1,80—4,00 ℳ, Dorsch 3—10 ℳ pr. 100 Stück, Sprotten 40—50 ₰ pr. Pfund. — **Seefische**: Lachs 1,00—1,20—1,30 ℳ, Zander, große 0,80—1,00 ℳ, Hecht 40—50—65 ₰, Steinbutte 70 bis 80 ₰, Seezunge, große 0,70—1,00 ℳ, mittel 50—60 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 15 bis 20 ₰ pr. Pfd., Makrelen 40—60 ₰ pr. Stück, Dorsch 5—12 ℳ pr. Ctr. — **Butter**: frische feinste Tafelbutter ꝛc. 120 bis 128 ℳ, vereinzelt 130 ℳ, feine Butter I. 118—120 ℳ, II. 100—110 ℳ, III. fehlerhafte 85—95, Landbutter I. 92—100, II. 85—90 ℳ, galizische und andere geringste Sorten 55—72 ℳ pr. 50 Kilogr. — **Käse**: Schweizerkäse I. 56—63 ℳ, II. 50—55 ℳ, III. 42—48 ℳ, Qu.-Backstein I. fett 20—25 ℳ, II. 10—16 ℳ, Limburger I. 30—35 ℳ, II. 20—25 ℳ, rheinischer Holländer Käse 45—58 ℳ, II. Waare 35 ℳ, echter Holländer 65 ℳ, Edamer I. 60—70 ℳ, II. 56—58 ℳ, französischer Neufchateler 16 ℳ pr. 100 Stück, Roquefort 1,20 bis 1,50 ℳ pr. ℔ — **Eier** netto 2,90—2,95 ℳ pr. Schock. — **Wild**: Die Wildpreise haben bisher einen kaum merklichen Rückgang erfahren. Rehe 60—75 ₰, Hirsche 25—30 ₰, Damhirsch 35—45 ₰, Wildschwein 25—35 ₰ pr. Pfd., Rebhühner, junge 110—120 ₰, alte 80—90 ₰, Fasanenhennen 2,50—3 ℳ, Fasanenhähne 3,75—4,50 ℳ, Wachteln 50—60 ₰, wilde Enten — ℳ, Hasen 3,30 bis 4,00 ℳ pr. Stück. Krammetsvögel 15—18 ₰ pr. Stück. Auerhahn 3—4,50 ℳ, Birkhuhn 1,75 bis 2,50 ℳ pr. Stück. Schnepfen 2,25—2,75 ℳ, Bekassinen 50—80 ₰ pr. Stück. — **Geflügel**: Die Zufuhr an fetten Gänsen ist noch gering, wirklich feine Waare ist selten und erreicht hohe Preise. Fette Gänse pr. ℔ 50—70 ₰, junge Enten 1,50—3 ℳ, junge Hühner 55—80 ₰, alte 1—1,70 ℳ, Tauben 30—45 ₰, Poularden 4,50—8 ℳ Mageres Geflügel schwer verkäuflich.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 19. Oktober. Wind: NNO.

Angekommen: Unionen, Jansson, Aarhus, leer. — Ferdinand (SD.), Lage, Königsberg, Theilladung Güter. — Perseverance (SD.), Story, Stettin, leer.

Gesegelt: Goval (SD.) Stephen, Londonderry, Getreide. — Artushof (SD.), Hoppe, Amsterdam, Zucker.

20. Oktober. Wind: O.

Angekommen: Gazelle, Schwarck, London, Rappkuchen.

Gesegelt: Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Getreide.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 19. Oktober die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 1 Traft eichene Schwellen, Sleepers, Galizien-Laufer, Hirschhorn, Münz, Kirrhaken.

Schiffsgefäße.

Stromab: Krey, Schönhorst, 20,80 T. Weizen, 11,60 T. Gerste, Diverse. Gradowski, Graudenz, 68,50 T. Weizen, Ordre. Moszinski, Graudenz, 50 T. Roggen, Ordre. Kurrek, Graudenz, 50 T. Roggen, Ordre. Sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 19. Oktober. — Wasserstand: plus 0,04 Meter. Wind: O. Wetter: nebelig, bewölkt, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Wuttkowski; Kleemann; Petroleum. — Bohre (Schleppdampfer „Danzig"); Gebr. Harder, Hoffmann, Hindenberg, Kleemann, Löwenstein, Stuhlmacher, Rocher, Klein, Perls, Depner u. Ilgner, v. Riesen, Grentzenberg, Piltz, Wenzel u. Mühle, Abramowski u. Heinrich, Wölke, Lepp, Prowe, Böhm u. Co., Ganswindt, Berneaud, Haurwitz u. Co., Hoffmann, Löwensohn, Barg; Kaffee, Schellack, Aepfel, Palmöl, Sardinen, Fensterglas, Schmalz, Zuckerwerk, leere Fässer, Gries, Stärke, Spirituosen, Seife, Wagenfett, Syrup, Kümmel, Nelken, Grütze, Käse, Oel, Heringe, Thran, Ruß, Petroleum.

Von Danzig nach Warschau: Radzynski; Bräutigam u. Co.; Roheisen.

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser (Güterdampfer „Fortuna") schleppt drei Kähne; Ick, Ganswindt, Böhm u. Co., Wendt; Kaffee, Pfeffer, Sternanis, Ingber, Heringe, Schnitzwaaren, Quercitronextract, Catechu, Quercitron, Baumwollabfall; nach Thorn: Krahn, Perls, Danziger Oelmühle, Käseberg, Ick, Barg; Laffetten, Kaffee, Puder, Fische, Korke, Mehl, Saat, Blätter, Droguen, Cassia, Canehl, Senf, Waaren, Wagenfett, Syrup, Papier, Reis, Petroleum. — (Im Schlepptau): Kähner; Ick; Baumwolle, Baumwollabfall. — Klawe; Ick; Baumwolle, Gambir, Borax, Quercitron. — Buchholz; Ick; caust. Soda, Terra japonica, Baumwollabfall.

Stromab:

Aszkanasy, Gebr. Laufer, Sieniawa, Thorn Verkauf, 2 Traften, 256 Plancons, 284 Balken, Mauerlatten, 581 Rundkiefern, 480 Faßdauben, 120 eich. Speichen, 122 doppelte, 2000 einfache eichene Eisenbahnschw.

Dieselben, 2 Traften, 516 Plancons, 58 Mauerlatten, 388 Balken u. Mauerlatten, 250 Sleeper, 198 runde, 500 einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Engelberg, S. Laufer, Sieniawa nach Danzig, Thorn, 2 Traften, 548 Plancons und Kanteichen, 3 Kahnknien, 464 Balken und Mauerlatten.

Dieselben, 1 Traft, 222 Balken und Mauerlatten, 206 Rundtannen, 927 eichene Planken

Choiecki, Graf Plater, Pinsk, Danzig, 8 Traften, 77 Plancons, 1419 Balken, Timbern, 7728 Sleeper, 2367 Rundkiefern, 96 Elsen, 94 Tannen, 6151 Faßdauben, 1886 runde, 261 doppelte, 169 einfache eichene und 662 einfache, 8576 gesägte kieferne Eisenbahnschwellen.

Mirus, Berl. Holz-Comtoir, Jaroslaw, Danzig, 2 Tr., 2635 Mauerlatten, 4820 Sleeper, 63 Rundkiefern, 2477 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnsch.

Schmidt, Jaffe, Bialagurra, Schulitz, 2 Traften, 789 Plancons, 246 Kanteichen, 8 Buchten, 5 Kahnknien, 1336 Mauerlatten, 19 160 Faßdauben, 736 Speichen, 3901 mehrfache und einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Derselbe, Pohl u. Friedmann, Bialagurra, Schulitz, 1 Tr., 355 Balken, Mauerlatten, 1 Sleeper, 11 doppelte, 4 einfache eichene, 1861 mehrfache und einfache kief. Eisenbahnschwellen.

Sprung, Striesower, Jaroslaw nach Stettin, Danzig, 2 Traften, 937 Plancons, 305 Kanteichen, 548 Mauerlatten.

Bohre, Gebr. Harder, Thorn, Danzig, Schleppdampfer „Danzig".

Schultz, Thomas, Asch, Dammann u. Kordes, Glogau, Drewitz, Raciniewski, Mathes, Silberstein, Kowalski, Sultan, von Thorn nach Danzig, Schwetz, Plehnendorf, Stettin, Grabow, Dirschau, Königsberg, Kulm, Neuenburg, Mewe, Neufahrwasser, 1 Schleppkahn, 9867 Kg. Honigkuchen, 2035 Kg. Syrup, 885 Kg. Branntwein, 3011 Kg. Wein, 232 Kg. leere Flaschen, 353 Kg. leere Fässer, 5122 Kg. Maschinen, 1000 Kg. Roststäbe, 300 Kg. Heringe, 9974 Kg. Essigsprit, 9989 Kg. Spiritus, 1141 Kg. Fenchelspiritus, 7116 Kg. Sprit, 491 Kg. Lebenstropfen, 244 Kg. Liqueur, 66 Kg. Rum.

Schiffsnachrichten.

* **Danzig**, 20. Okt. Telegraphischer Nachricht zufolge ist der hiesige Dampfer „Lining", Capt. Arends, welcher am Donnerstag Abend Riga verließ, nach einer sehr schnellen und glücklichen Reise gestern Abend in Schiedam (Niederland) angekommen.

Stettin, 19. Oktober. Laut Telegramm nach Barth ist der „Albert Wilhelm", von Ramsay (Isle of Man) in Ballast nach Fowey, in dem Sturm vom 15. zum 16. d. bei St. Ives gestrandet und wahrscheinlich wrack.

Gothenburg, 18. Oktober. Die deutsche Galliot „Gebrüder", von Kungsbaka nach England mit Hafer, ist gestrandet.

Hamburg, 18. Oktober. Wie aus Boston gemeldet wird, hegt man dort Besorgnisse wegen des Dampfers „New-Brunswick", der am Donnerstag Abend mit 100 Passagieren von Digby (Neuschottland) nach Boston abgegangen ist. Einem Telegramm aus Digby zufolge hat man bemerkt, daß das Schiff nach Dunkelwerden Raketen steigen ließ, und an der Stelle, wo der Dampfer sich befinden mußte, ein großes Feuer beobachtet. Man fürchtet deshalb, daß eine Kesselexplosion stattgefunden habe.

C. **London**, 18. Oktober. Die Hiobsposten von der Küste mehren sich. Der letzte Sturm hat viele Opfer gefordert. An der wallisischen Küste scheiterten drei Schiffe, „Ben-y-Gloe" und „Teviotdale" von Glasgow und „Malleny" von Liverpool. Das Letztere ging mit Mann und Maus unter. Von der Mannschaft des „Teviotdale" ertranken 18 Personen, worunter der Capitän. Die Geretteten waren der erste Steuermann, der Steward, sieben Matrosen und ein Schiffsjunge. John Martin, einer dieser Ueberlebenden, giebt folgende Schilderung seiner Rettung: „Gegen Mittag wurde das Rettungsboot des Schiffes hinabgelassen und der Capitän, der zweite und dritte Offizier, sowie 14 Personen der Mannschaft, darunter ich selbst, fanden darin Platz. Bald nach dem Verlassen des Schiffes wurde unser Boot von einer ungeheueren Welle getroffen und kenterte. Ich richtete dasselbe mit großer Mühe auf und half 4 Schiffsjungen hinein, wobei ich ihnen gebot, festzuhalten. Das Boot war indeß halb voll Wasser, und als eine zweite Woge darüber ging, wurden die armen Burschen hinausgeschwemmt und ertranken. Der Capitän rief mir zu, ihn zu retten, und ich bekam ihn auch zu fassen und hob ihn ins Boot, aber auch er wurde herausgespült und ertrank. Ich und drei Andere hielten am Boote fest, bis es auf den Grund fuhr und es uns gelang, ans Ufer zu kriechen; aber zwei meiner Kameraden befanden sich in einem solch bedauerlichen Zustande, daß sie nicht stehen konnten und in sehr kurzer Zeit ihren Geist aufgaben."

Das Transportschiff „Tyne", über dessen Schicksal die Admiralität große Besorgniß hegte, kam am Samstag Abend wohlbehalten in Plymouth an. Dasselbe war wegen des heftigen Sturmes in den Hafen von Portland eingelaufen.

Bordeaux, 18. Oktober. Der Dampfer „Artos", von Newyork nach Bordeaux, und zwei andere Schiffe (Namen noch unbekannt) sind in der Mündung der Gironde verloren.

C. **Newyork**, 17. Okt. Hier eingegangene Nachrichten melden den Schiffbruch eines dem Namen nach unbekannten Schiffes im Erie-See während des jüngsten Sturmes, wobei 12 Menschenleben verloren gegangen sein sollen.

Newyork, 19. Okt. Der Hamburger Postdampfer „Rhaetia" ist, von Hamburg kommend, heute früh hier eingelaufen.

Berliner Fondsbörse vom 19. Oktbr.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger, doch mangelte es im Uebrigen an geschäftlicher Anregung. Hier hielt sich die Speculation zwar reservirt, doch machte sich in Folge einiger Deckungen anfangs grössere Regsamkeit bemerkbar. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machte sich der zunehmenden Geschäftsunlust gegenüber ziemlich allgemein eine Abschwächung der Haltung geltend. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und auch fremde, festen Zins tragende Papiere stellten sich etwas fester. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 3 Proc. G. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft gehandelt; Franzosen gaben bei ziemlich umfangreichem Verkehr erheblich nach; auch andere österreichische Bahnen lagen schwach; Gotthardbahn fester und lebhafter. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fest und anfangs lebhaft zu nennen; ungarische Goldrente etwas besser, Italiener behauptet. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fest und ruhig, 4 proc. Reichsanleihe abgeschwächt. Bankactien waren fest und ruhig. Industriepapiere zumeist fest und vereinzelt lebhafter, Montanwerthe nach festerer Eröffnung abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	105,80
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,75
Staats-Schuldscheine	3½	100,75
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,20
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,70
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,60
do. do.	4	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	99,60
do. do.	3½	99,60
do. do.	4	101,90
Posensche neue do	4	102,10
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,60
do.		100,10
do. do.	4	100,10
do. II. Ser.	4	100,10
do. do. II. Ser.	4	100,10
Pomm. Rentenbriefe	4	104,10
Posensche do.	4	104,20
Preussische do.	4	104,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	69,60
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,30
do. Papierrente	5	76,10
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	84,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,10
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	98,60
do. do. Anl. 1871	5	97,90
do. do. Anl. 1872	5	97,90
do. do. Anl. 1873	5	97,90
do. do. Anl. 1875	4½	92,30
do. do. Anl. 1877	5	99,95
do. do. Anl. 1880	4	85,55
do. Rente 1883	6	111,40
do. 1884	5	98,05
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,10
do. III. Orient-Anl.	5	58,80
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,00
do. do. 6. Anl.	5	93,60
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	93,50
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	55,90
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,20
Rumänische Anleihe	8	107,75
do. do.	6	105,25
do. v. 1881	5	100,75
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,20
II. u. IV. Em.	5	108,50
II. Em.	4½	108,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	—
do. do. do. do.	4½	116,80
do. do. do. do.	4	102,70
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,60
do. do.	4½	—
do. do.	4	102,40
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	104,20
do. do.	4	102,60
Poln. landschaftl.	5	60,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,2
Russ. Central- do.	5	92,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,10
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	132,60
Oestr. Loose 1854	4	109,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	296,25
do. Loose v. 1860	5	116,70
do. Loose v. 1864	—	285,75
Oldenburger Loose	3	137,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	148,40
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	143,63
do. do. von 1866	5	130,00
Ungar. Loose	—	216,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	52,40	2¼
Berlin-Dresden	21,50	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	96,25	3½
Marienbg.-MlawkaSt-A	57,40	½
do. do. St.-Pr.	108,20	5
Nordhausen-Erfurt	32,25	—
do. St.-Pr.	108,90	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	72,10	5
do. St. Pr.	119,40	5
Saal-Bahn St.-A.	32,50	
do. St.-P.	81,40	3
Stargard-Posen	105,25	4½
Weimar-Gera gar.	28,2	4½
do. St.-Pr.	89,40	2½
†Zinsen v. Staate gar.		
Galizier	79,50	5
Gotthardbahn	93,90	3⅛
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,80	5
Lüttich-Limburg	7,40	
Oesterr.-Franz. St.	392,00	
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	279,50	2⅜
†Reichenb.-Pardub.	66,50	3,82
†Russ. Staatsbahnen	126,80	7,35
Schweiz. Unionb.	92,80	
do. Westb.	24,00	
Südösterr. Lombard	177,50	—
Warschau-Wien	291,25	13⅓

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	107,40
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,60
do. do. Gold-Pr.	5	103,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	75,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	409,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,50
do. do. Elbthal.	5	83,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	322,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,40
†Ungar. Nordostbahn	5	81,30
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,00
Brest-Grajewo	5	94,80
†Charkow-Azow rtl.		102,00
†Kursk-Charkow	5	101,25
†Kursk-Kiew	5	102,90
†Mosko-Rjäsan	5	98,10
†Mosko-Smolensk	5	101,80
Rybinsk-Bologoye	5	92,50
†Rjäsan-Kozlow	5	100,10
†Warschau-Teresp.	5	101,80

Bank- und Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	123,60	5⅓
Berliner Handelsges.	141,25	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B	90,75	4
Bremer Bank	—	4,8
Bresl. Discontobank	89,90	5
Danziger Privatbank	141,10	10⅓
Darmst. Bank	139,25	6½
Deutsche Genss.-B	131,50	6⅔
Deutsche Bank	166,00	9
Deutsche Eff. u. W.	122,00	8
Deutsche Reichsbank	138,60	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,6	
Disconto-Command.	210,50	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,90	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,75	6½
Hannöversche Bank	117,75	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,60	6
Lübecker Comm.-Bk.	87,25	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	116,90	5⅚
Meininger Hypoth.Bk.	95,60	4⅔
Norddeutsche Bank	149,00	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	—	
Posener Prov.-Bk.	119,25	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	106,40	5¼
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,90	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	85,75	4
Schles. Bankverein	105,10	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	146,70	8½
		60
Actien der Colonia	8000	60
Leipz. Feuer-Vers.	13800	
Bauverein Passage	66,75	3
Deutsche Baugos.	88,25	1½
A. B. Omnibusges.	206,50	11
Gr. Berl. Pferdebahn	292,90	11
Berl. Pappen-Fabrik	83,25	
Wilhelmshütte	—	3½
Oberschl. Eisenb.-B.	31,25	
Danziger Oelmühle	105,00	19
do. Prioritäts-Act.	103,60	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	73,00	⅓
Stolberg, Zink	30,50	1
do. St.-Pr.	103,25	6
Victoria-Hütte	4,60	0

Wechsel-Cours v. 19. Okt.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	167,95
London	8 Tg.	3½	20,39
do.	3 Mon.	3½	20,255
Paris	8 Tg.	3	80,10
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,15
Wien	8 Tg.	4	162,80
do.	2 Mon.	4	161,65
Petersburg	3 Woh.	5	193,00
do.	3 Mon.	5	191,60
Warschau	8 Tg.	5	193,50

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	1393,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80 66
Oesterreichische Bankn.	162,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	193,95

Meteorologische Depesche vom 20. Oktober.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	756	SSO	2	wolkig	7	
Aberdeen	756	O	4	Regen	11	
Christiansund	763	OSO	3	wolkenlos	6	
Kopenhagen	762	O	3	bedeckt	9	
Stockholm	766	NO	4	bedeckt	5	
Haparanda	771	still	—	bedeckt	1	
Petersburg	765	NNO	2	bedeckt	3	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	755	NNW	5	heiter	8	
Brest	753	NW	3	bedeckt	12	
Helder	755	O	1	Nebel	10	
Sylt	758	O	3	bedeckt	10	
Hamburg	758	O	1	Regen	10	1)
Swinemünde	760	OSO	6	bedeckt	8	
Neufahrwasser	763	ONO	3	bedeckt	10	
Memel	764	NO	3	wolkig	7	
Paris	754	SSO	2	wolkig	10	
Münster	756	NO	1	bedeckt	10	
Karlsruhe	757	still	—	Dunst	10	
Wiesbaden	757	still	—	bedeckt	11	2)
München	759	SW	5	bedeckt	10	
Chemnitz	756	W	1	Nebel	8	
Berlin	757	O	2	bedeckt	9	
Wien	756	still	—	wolkig	9	
Breslau	759	O	3	bedeckt	9	
Ile d'Aix	755	WSW	5	Regen	14	
Nizza	759	still	—	halb bed.	14	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Nebel. 2) Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das barometrische Maximum über Nord-Skandinavien 770 Mm. überschritten hat, ist der Luftdruck über ganz Südwest-Europa niedrig und gleichmäßig vertheilt, daher die Winde schwach und vielfach von geringen localen Depressionen beeinflußt. Das Wetter ist über Central-Europa trübe, im Nordwesten regnerisch und allenthalben wärmer, in Deutschland liegt die Temperatur allgemein über der normalen, Altkirch meldet 20 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
19	4	758,3	12,2	ONO., mässig, bewölkt.
20	8	761,7	9,2	O., frisch, bedeckt.
	12	761,8	10,4	O., lebhaft, bed. u. trübe.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Ehelich verbunden:
Adam Koeppen,
Marie Koeppen,
geb. Doering. (4925
Königsberg in Pr., Oliva,
den 19. October 1886.

Die Beerdigung des Kaufmanns **Wilh. Schoenrock** findet Freitag, den 22., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Junkergasse Nr. 3 aus statt. (4939

Nach Leith

ladet ca. 23./25. October cr.
SS. „Patria",
Capt. Bordrud. (4944
Güter-Anmeldungen erbitten
Dantziger & Sköllin.

Holz-Auction.

Freitag, den 22. October cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich für Rechnung wen es angeht
1289 Stück gebrackte fichtene $^{10}/_{10}$" **Quadratsleepers, in der todten Weichsel am Kirrhaken unter Herrn Holzkapitän Münz** lagernd, (4921
an Ort und Stelle öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher.

Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** a M. 1,
Loose der **Berliner Pferde-Lotterie,** a M. 2, (4956
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50,
Baden-Baden-Lotterie, III. Kl. Erneuerungsloose a M. 2,10, Kaufloose a M. 6,30,
Weimarische Kunst-Ausstellungs-Lotterie, III. Kl., Erneuerungsloose a M. 2,50, Kaufloose 5 M.,
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000. Loose a M. 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Tafelbutter,

pr. Pfd. 1,30, 1,20, 1,10, empfiehlt
Emil Hempf,
119, Hundegasse 119.

Chinawein

u. Chinawein m. Eisen,
aus **bester Königschina** und garantirt reinen spanischen Weinen zubereitet, ein Mittel, das von den Aerzten als nervenstärkend u. besonders für Reconvalescenten dienlich verordnet wird.
Die Weine sind vermöge **ihrer Güte** und ihres billigen Preises dazu bestimmt, die so **theuren** und in ihrer Zusammensetzung oft **sehr zweifelhaften französischen** und **niederländ. Präparate** zu ersetzen.

Pepsin-Essenz,
(Verdauungsflüssigkeit),
Garantirt reinen
Ungar-Wein,
von der hiesigen Versuchsstation gepr.
Malz-Präparate,
Henry Nestle's Kindermehl,
Dr. Biedert's
Kindernahrung,
Leguminosen-Präparate.
Leube-Rosenthal'sche
Fleischsolution,
Fleisch-Extract,
präparirtes Hafer- und Gerstenmehl,
Eichel-Cacao
nach Professor Dr. **Liebreich,**
Milchpepton
nach Dr. Th. Weyl,
Mondamin,
Arrow-Root,
Pepton u. Peptonpräparate,
Liebe-Liebig's
Kindernahrung,
Fleischpepton
von Kemmerich und Koch.
Eisen-Albuminat-Essenz,
Eisen-Peptonat-Essenz,
Chocoladen: Vanille- und Gewürz-Sanitäts-Chocoladen- und Cacao-Präparate (4936
sowie alle als „reell" anerkannten
diätetischen Nahrungsmittel
empfiehlt in nur prima Waare
Herrmann Lietzau's
Apotheke zur Altstadt.
Med.-Drog. u. Parf.-Hdlg. Holzm. 1.

Wein-Niederlage

von
C. B. Ehlers,
Königsberg in Pr.
DANZIG,
Hundegasse 110, 1. Etage.
Weinstuben
mit feiner Küche.
Flaschen-Verkauf.
(7413

Zur Anfertigung jeder Art **Damen- und Kinder-Garderobe** (Mäntel- und Kleider-Confection) empfiehlt sich (4934
Frau **Marie Rother,**
Holzmarkt 5, IV.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten 2c. vertilge mit einj. Garantie, auch empf. meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. H. Dreyling, Königl. app. Kammerj., Altes Roß 7, I.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum, wie meinen werthen Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich hier am Platze, **Breitgasse 118**
eine Cigaretten-Fabrik, Cigarren- und Tabak-Handlung
eröffnet habe. Indem ich stets bestrebt sein werde, durch strenge Reellität mir das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft zu erwerben, bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.
Danzig, im October 1886.
August Gaidies.

NB. Als Specialität empfehle
patentirte Salon-Cigarette ohne Papier,
mit echtem Tabaksblatt, prämiirt auf den Ausstellungen Philadelphia, Wien, Königsberg in Pr und Frankfurt a. M. (4908



Morgenröcke, Unterröcke, Corsets, Tricot-Taillen,

Flanell- und gewebte Unterkleider
für Herren, Damen u. Kinder empfehlen in großer Auswahl
Potrykus & Fuchs,
jetzt Wollwebergasse 4.

Julius Kaufmann, Handschuhfabrik,

Brodbänkengasse 4—5,
fertigt als Specialität:
Ziegenlederne Herren- und Damenhandschuhe mit Steppnath
und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen. (3873

Nur noch bis zum **1. November cr.** ist der
Total-Ausverkauf
von
Möbel, Spiegel- u. Polsterwaaren
und wird der Restbestand zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.
A. R. Migge & Co.,
Breitgasse Nr. 79.

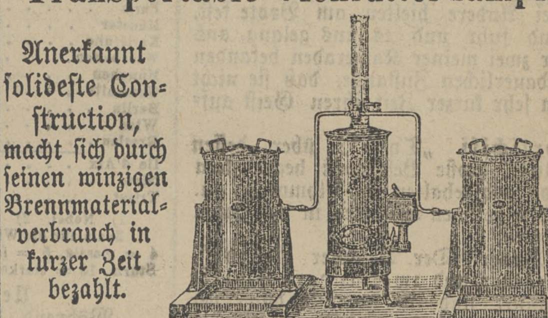
Münchener Pschorr-Bräu.

König der bayrischen Biere.
General-Depot für Ost- u. Westpreußen.
Frische Sendung in vorzüglicher Qualität eingetroffen.
Danzig, den 20. October 1886 (4953
Edmund Einbrodt.
Original-Gebinde von $8^1/_2$ Liter an.

Schönbuscher Märzen-Bier,

Königsberg in Pr.,
empfiehlt als das vorzüglichste, in **Flaschen à 12 Pfg.** (4967
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg.

Braunsberger Bergschlößchen,
Lager- und Export-Bier in Gebinden und Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage (3656
Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.



Große Auction

im grossen Saale Hintergasse Nr. 16.
Freitag, den 22. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage: 1 mah. Stutzflügel $6^3/_4$ Octaven und Eisenverspreizung, 1 eleg. mah. Plüschgarnitur, 1 mah. Speisetafel mit Einlagen, 1 Schlafsopha, 1 Plüsch-Causeuse, 1 Damastsopha, 2 mah. Sophatische, 2 feine mah. Bettstellen mit Springfedermatratzen, 2 mah. Nachttische mit Marmorplatte, 2 mah. Waschtoiletten mit Marmorplatte, 4 diverse Kleiderschränke, 2 nußb., 2 mah. Vertikows, **1 Regulator, 1 gold. Ancreuhr,** 1 eleg. Hängelampe mit Flaschenzug, 24 diverse mah. u. nußb. Rohrstühle, 1 mah. Pfeilerspiegel mit Marmorplatte, 2 Sophaspiegel, 2 Bettschirme, 2 Kleiderständer, Wandkleiderhalter, 2 Satz nur feine Betten, 3 Teppiche, Bettvorleger, 2 birkene Bettstellen mit Federboden, **1 massiv eschene Schreibkommode,** 2 Kammerdiener, 1 Waschtisch, 1 birk. Sophaklapptisch, div. Oelbilder, 1 Essentisch, 1 Waschservice, 1 Singer-Nähmaschine (neuester Construction), 5 eschene Restaurationstische u. **36 Wiener** Stühle, 1 überpolsterte Ganitur, 1 antiker Schaukelstuhl gegen gleich baare Bezahlung versteigern, wozu höflichst einlade. Beistellungen sind verbeten. Besichtigung **Freitag, von 8 Uhr ab.** (4948
Ed. Zannke, Auctions-Commissarius, Bureau: Hundegasse Nr. 39.

F. W. Puttkammer DANZIG Tuchhandlung

Gegründet 1831 — EN GROS u. EN DETAIL.
Modernste Ueberzieher-, Anzug- und Beinkleider-Stoffe zu billigsten festen Preisen.
Musterkarten zur Ansicht.

Euler's Leihbibliothek, Heil. Geistgasse 124, empfiehlt sich vers. m. d. neuesten Werken e. geehrt. hiesig. wie ausw. Publikum z. gef. Ab.

Gerichtlicher Verkauf.

Die Keller-Einrichtung zum
Bierverlags-Geschäft
nebst Kisten, Flaschen und Utensilien, zur **Emil Lüben**'schen Concursmasse gehörig, ist im Ganzen zu verkaufen und das Geschäftslocal auf mehrere Jahre miethsweise zu überlassen. (3874
Der Concursverwalter
Georg Lorwein, Langgarten 6

Wichtig für Mütter!
Für zahnende Kinder sind nur die von
Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker, Berlin SW., Besselstraße 16, erfundenen **elektromotorischen**
Zahnhalsbänder
(a Stück 1 M.) das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe zu verhüten.
Echt zu haben in Danzig bei **F. Domke,**
Droguerie und Parfümerie, Gr. Krämergasse 6.

Doppel-Malzbier
(Brauerei **W. Rutkat,** Bromberg), Rekonvalescenten u. Schwachen bestens zu empfehlen, pro Flasche 15 ₰ bei
Rud. Barendt,
Langenmarkt 21.

Schöne starke Obstbäume sind zu verkaufen in Neuschottland bei Langfuhr bei **Peters.** (2663

Zur schnellen und sauberen Anfertigung einfacher wie eleganter Damengarderobe empf. sich **M. Radge,** Modistin, Tobiasgasse 13, 1 Tr.

Große auch kleine Posten Milch nimmt an die Bankauer Meierei, Holzmarkt 24, Eingang Breitgasse.
Schönsee.

Empfehle heute frisch aus dem Rauch, feinste Ostseesprotten Pfd. nur 30 Pf. **J. Lachmann,** Altst. Grab. 50.

Ostsee-Sprotten
frisch aus dem Rauch zu haben Spendhaus-Neugasse 6 bei
A. Eichler.

Narzissenzwiebeln
zum Versetzen a 100 Stück 75 ₰ empf. **Adolph Tilsner,** Stadtgebiet 94/95.

Eine gebrauchte aber noch fast neue **transportable** stählerne
Feldbahn,
ca. 1000 Meter lang, mit Weichen und 12 Stück dazu passenden
Stahlmulden-Kipplowries
von ½ Cbmtr. Inhalt (**vorzüglich zur Rüben-Abfuhr** geeignet), sowie ein großer Posten
Stahlgrubenschienen
werden **äußerst billig** verkauft event. auch **miethsweise** abgegeben.
Adressen unter Nr. 4680 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Graue Packpapiere
in allen Formaten u. Rollen offerirt
von Mark 8 per 50 Kgr. an
Packpapierfabrik S. A. Hoch,
Comtoir: Johannisgasse 29.

Da ich in kurzer Zeit Danzig verlasse gebe ich mein
Cigarren-, Cigaretten-, Tabak- und Wiener Lederwaaren-Geschäft
auf. Das Lager ist bis zu den feinsten **86er Importen** gut sortirt und bietet sich zu billigen Einkäufen günstige Gelegenheit.
Carl Hoppenrath,
Matzkauschegasse 2.
Die Laden-Einrichtung ist zu verkaufen. (4943
Der Laden ist zu vermiethen.

Ein gut erhaltener Jagdwagen od. Selbstfahrer wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4927 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Pianino,
wohl erhalten, von gutem Ton, ist zu verkaufen Heiligegeistgasse 124, 3 Tr.

Großer antiker Baß aus 15. Jahrh. ist billig zu verk. Altst. Grab. 101.

Ein entschieden feines Pianino, vorzüglich im Ton und Spiel, ist für einen sehr mäßigen Preis Hundegasse 103 I. zu verkaufen. (4968

Auf eine Landwirthschaft von 6 culm. Hufen, in bester Gegend, werden zur sehr sicheren Stelle ungefähr
30 000 Mark
gesucht. Adressen unter 4172 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Der deutsche General-Vertreter eines Londoner ersten Waarenhauses in Bijout.-, Quincaill.-, Lederwaaren und vielen anderen Artikeln aus der Kurz- und Metallwaarenbranche, sucht einen respect. gewandten
Agenten
in Danzig, der möglichst mit der Branche bekannt und namentlich auch am Platze gut eingeführt ist. Nur erste Kräfte wollen unter Aufgabe von Referenzen ihre Offerten unter Nr. 4970 in der Expedition dieser Zeitung einreichen.

Empfehle zu Martini einen jungen, nüchternen, einfachen Kutscher, der 5. J. auf e. Stelle gew. und sich ein sehr gutes Zeugniß erworben hat.
4966) **Prohl,** Langgarten 63.

Inspectoren 1., 2 und 3. Klasse sow. Hofmeister zugl. Stellmach., Haus- und Hoteldiener, empfiehlt von gleich auch später
Prohl, Langgarten 63, I.

Kindergärtnerinnen 2. Kl. mit gut. Empf., sow. e. Bonne, bei besch. Anspr. empf. d. Bureau Hl. Geistg. 27.

Tücht. Land- u. Hotelwirthinn. empf. das Bureau Hl. Geistgasse 27.

Zwei unverh. Hofmeister, die sich die Stellmacherei mit übernehmen, mit guten Zeugnissen, empfiehlt
4945) **J. Heldt,** Jopengasse 9.

Eine größere Anzahl gut empfohlener und gut ausgebildeter
Materialisten
suche per sofort und für später.
E. Schulz, Danzig, Heil. Geistg. 1 I.

Eine s. kr. ges. Landamme m. v. N. empf. **M. Pardeyke,** Ziegeng. 2, I.

Ein junges Mädchen achtb. Eltern, das in Handarbeiten u. Schneiderei geübt, sucht eine Stelle als **Stütze** der Hausfrau. **Adressen** unter 4913 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Fräulein, Anfangs 30 ziger, in der Wirthschaft sehr erfahren, und in allen Handarbeiten geübt, musikalisch, sucht gestützt auf gute Zeugnisse p. 1. Januar 1887 Stellung.
Adressen unter 4972 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

2 achtbare j. Damen erh. billige u. g. Pension. N. Poggenpfuhl 52, p.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, Kabinet 2c. ist Hundegasse 90 zu vermiethen.
Näheres 1. Etage zwischen 10 und 12 Uhr. (4821

Die
Comtoir-Gelegenheit
Hundegasse 90, parterre, ist zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt 20.

Ein Laden
auf der Altstadt, in welchem seit vielen Jahren ein
Schank- und Materialwaaren-
Geschäft mit gutem **Erfolge** betrieben worden, ist von sofort zu vermiethen.
Näheres Langenmarkt 20. (4656

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist
ein Laden
mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung 2c. per 1. April 1887 zu v. N. b. **F. W. Puttkammer.**



Ornithologischer Verein Danzig.
Donnerstag, den 21. October cr., Abends 8 Uhr:
Versammlung
im Gewerbehause, Heil. Geistgasse.
Der Vorsitzende.
Dr. Pieper. (4981

Eine herrschaftliche Wohnung, part., bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, Eintritt in den Garten, ist billig zu vermiethen in **Neuschottland** bei **Peters.**

Weidengasse 20 A. 1 sind 2 Zimmer zu vermiethen. (4958

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 21. October cr., Abends 8 Uhr, vor Damen und Herren:
Erster Vortrag
des Herrn Baurath **Licht:**
„Ueber altgriechisches Leben:"
„Das altgriechische Haus und das altgriechische Theater".
Eintritt frei.
Für das Thema sich Interessirende, die nicht zum Verein gehören, als Gäste gern gesehen. (4969
Um 7 Uhr Abends:
Bibliothekstunde.
Der Vorstand.

Kaiser-Passage,
Milchkannengasse Nr. 8.
Sehenswerth.
Localität für Familien geeignet.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 21. October 1886.
2. Sinfonie-Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
(Ouverture „Die lustigen Weiber" von Nicolai, Serenade in D-moll mit obligatem Cello v Volkmann, Ungar. Tänze von Brahms. D-dur Sinfonie (Nr. 2) von Beethoven 2c.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
4877) **C. Theil.**

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 21. October 1886, Anfang 7½ Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung
und **CONCERT.**
Neues Künstler-Personal.
Mons. Rodo Leon
in seinen unübertrefflich. Productionen auf der freistehenden Leiter.
Debüt des Gesang- und Charakter-Komikers
Herrn **Stein.**
Truppe Estrella,
Parterregymnastiker.
Herr **O. Vetter,**
Evolutionen am schwebenden Luftreck.
Mlle. Clairette, International-Sängerin.
Herr **Rob. Engelhardt,**
Operettensänger.
Troupe Herrmandez,
Gymnastiker und Akrobaten
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Preise der Plätze.
Prosceniums-Loge 1,50 M., 1. Rang-Loge (1—8) 1,50 M., 1. Rang-Loge (9—16) 1 M., Große Loge 80 ₰, 2. Rang-Loge 60 ₰, Parquet 1 M., Sperrsitz 80 ₰, Parterre 50 ₰, Amphitheater 40 ₰. Gallerie 30 ₰
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Danziger Stadttheater.
Donnerstag, den 21. Oktober. P.-P. B. Auftreten von **Carl Ernst.** Neu einstudirt. **Uriel Acosta.** Trauerspiel in 5 Acten von Carl Gutzkow. Schauspielpreise. Nach 8 Uhr Schnittbillets.
Freitag, den 22. Oktober. 1. Serie blau. 20. Ab.-Vorst. P.-P. C. **Der Waffenschmied.** Komische Oper in 3 Acten von Lortzing. Opernpreise. Nach 8 Uhr Schnittbillets.

Theater-Perspective
in größter Auswahl bei
Bormfeldt & Salewski.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise der aufrichtigen Theilnahme bei dem Begräbnisse meines unvergeßlichen Mannes, seitens seiner Herren Vorgesetzten, Collegen und Freunde, sowie für den erhebenden Grabgesang der Herren Sänger und die schönen Blumenspenden sage ich Allen hiermit meinen tiefgefühltesten Dank. (4951
Emilie Siebentritt,
geb. Marthen.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.